

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 47 (1938)
Heft: 13

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

Nº 13
BASEL, 31. März 1938

FACHORGAN FÜR DIE HOTELLERIE UND DEN FREMDENVERKEHR

Nº 13
BALE, 31 mars 1938

INSERATE: Die einspaltige Nonpareillezeile oder deren Raum 45 Cts. Reklamen Fr. 1.50 per Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.

ABONNEMENT: SCHWEIZ: jährl. Fr. 12.—, halbj. Fr. 7.—, vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50.
AUSLAND: bei direktem Bezug jährlich Fr. 15.—, halbjährlich Fr. 8.50, vierteljährlich Fr. 5.—, monatlich Fr. 1.80. Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

Eigentum des
Schweizer Hotelier-Vereins



Propriété de la
Société Suisse des Hôteliers

Erscheint jeden Donnerstag

Siebenundvierzigster Jahrgang
Quarante-septième année

Paraît tous les jeudis

ANNONCES: La ligne de 6 points ou son espace 45 cts., réclames fr. 1.50 par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.

ABONNEMENTS: SUISSE: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois fr. 1.50.
Pour l'ÉTRANGER abonnement direct: 1 an, 15 fr.; 6 mois, 8 fr. 50; 3 mois, 5 fr.; 1 mois, 1 fr. 80. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Postcheck- & Giro-Konto No. V 85

Redaktion u. Expedition: Gartenstrasse No. 46, Basel
Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Dr. Max Riesen

TELEPHON
No. 27.934

Rédaction et Administration: Gartenstrasse No. 46, Bâle
Druck von Emil Birkhäuser & Cie., A. G., Basel

Compte de chèques postaux No. V 85

Inhaltsverzeichnis:

I. Schweizerischer Bäderkongress - Der Fremdenverkehr in der Schweiz im Jahre 1937 — PAHO, Einladung zur Delegiertenversammlung (S. 2) — **Offizielle Todesanzeige** — Abgabe verbliebenen Benzins — Zinsfußfrage — Schweizer Mustermesse — **Frage und Antwort** (S. 3) — **Marktmeldungen** — **Reisechecks**

der Kantonalbanken — Umfang der Schweiz — Beteiligung an der Ausstellung in New York 1939 — Wo und wie oft soll ein Schnellzug halten? — Hotelwesen an der Wiener Messe (S. 4) — Inwieweit wird sich unsere Hotelbar umstellen müssen? — Kurzmeldungen (S. 11).

I. Schweizerischer Bäderkongress

Aufruf an die Hotellerie

Auf Einladung des Vorstehers des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements findet am Samstag, den 9. April 1938, im Nationalratsaal zu Bern der erste Schweiz. Bäderkongress statt. Die Veranstaltung entspringt der Initiative des Verbandes Schweizer Bäderkurorte, dessen zielbewusster Arbeit auch die hier seinerzeit (Nr. 3/1938) mitgeteilte Gründung der Vereinigung schweizerischer Bäderkantone zu danken ist, welche sich die moralische und praktische Unterstützung des heimischen Bäderwesens durch den Staat zur Aufgabe und Zweckbestimmung gesetzt hat.

tätiger Mitarbeit an den Zielen der Behörden und mitinteressierten Verbänden, die sich an führender Stelle in den Dienst der Fremdenverkehrsförderung, mit Einschluss des Bäderwesens, gestellt haben.

So wünschen wir denn dem I. Schweizer. Bäderkongress in allen Teilen einen durchschlagenden Erfolg. Gleichzeitig richten wir an die Mitgliedschaft S.H.V. den dringenden Appell zu reger Teilnahme an der Tagung, um dadurch gegenüber den Schweizer Bädern ihre Sympathie sowie ihr Interesse an deren gedehlicher Weiterentwicklung zu bekunden.

Auch der erste Schweiz. Bäderkongress diene, wie aus dem nachfolgenden Programm hervorgeht, der gleichen Zielsetzung. Er soll der Öffentlichkeit die wirtschaftliche und gesundheitliche Bedeutung der schweizer. Heilquellen und Bäderkurorte zum Bewusstsein bringen, wozu bedeutsame Referate von berufener medizinischer und wirtschaftlicher Seite vorgesehen sind, welche auf die besonderen Vorzüge der Schweizer Bäder hinweisen werden. Gleichzeitig soll der Kongress aber auch die Zusammenarbeit zwischen den medizinischen Fakultäten der Universitäten und den Heilbädern, sowie zwischen dem Bund und den Bäderkantonen manifestieren, die nunmehr eine feststehende Tatsache geworden ist.

Der Kongress, an dem neben wichtigen Bundesämtern und den Bäderkantonen offizielle Vertreter der Universitäten, von Banken und verschiedenen Organisationen des Reiseverkehrs, darunter auch des S.H.V., teilnehmen, verspricht eine eindrucksvolle Kundgebung an die Adresse des Schweizer Volkes zu werden. Wir geben daher der bestimmten Erwartung Ausdruck, am 9. April an der Bädertagung in Bern einer recht zahlreichen Vertretung auch unserer Mitgliedschaft begegnen zu können.

Programm des Kongresses:

Beginn der Tagung um 10.15 Uhr im Nationalratsaal.

1. Eröffnungsansprache des Vorstehers des eidg. Volkswirtschaftsdepartements.
2. Die wirtschaftliche Bedeutung der Schweizer Bäder (Referent: Dr. B. Diethelm, Präsident des Verbandes Schweizer Bäderkurorte).
3. Les stations thermales de Suisse et leurs indications (Referent: Prof. Dr. P. M. Besse, Professor an der Universität Genf).
4. Die Organisation der wissenschaftlichen Balneologie (Referent: Prof. Dr. O. Veraguth, Professor an der Universität Zürich).
5. Balneologie und Forschung (Referent: Prof. Dr. E. Bürgi, Professor an der Universität Bern).
6. L'importance sociale des cures thermales (Referent: Ständerat Dr. R. Mouttet, Regierungsrat des Kantons Bern).
7. Schlusswort des Vorstehers des eidg. Volkswirtschaftsdepartements.

Der Fremdenverkehr in der Schweiz im Jahre 1937

Vom Eidgenössischen Statistischen Amt

Während im Jahre 1936 der Fremdenverkehr durch verschiedene Faktoren genehmigt war, vermochte sich die durch die Abwertung des Schweizerfranks auf Ende 1936 ausgelöste Wiederbelebung des Fremdenverkehrs während des ganzen Jahres 1937 zu halten. Der Propagandafeldzug mit der Parole „Besuch die billige Schweiz“ war auf allen jenen Fronten erfolgreich, die nicht von Staates wegen gesperrt waren. Liess die Abwertung den Gästezustrom aus dem Ausland anschwellen, so verteuerte sie andererseits die Auslandsreisen für die einheimische Bevölkerung; auch der Aufschwung in der Exportindustrie kam dem Inlandfremdenverkehr zugute. Schliesslich wirkten sich die sehr guten Witterungsverhältnisse in der Sommersaison verkehrsbelebend aus. Die Bedeutung der Krönungskronung in London und der Weltausstellung in Paris für unser Land ist schwer abzuschätzen. Wohl darf angenommen werden, dass die doppelt so hohen Logiernächtezahlen der Gäste aus Kanada und Australien im Frühjahr zum grössten Teil auf Besucher der Krönungsfeierlichkeiten entfallen; unbekannt aber ist die Zahl der ausländischen und inländischen Gäste, die den Besuch der Weltausstellung einem Ferienaufenthalt in der Schweiz vorgezogen hatten. Die Bilanz für unsern Fremdenverkehr dürfte eher passiv sein.

kommenden Gäste. Die mittlere Aufenthaltsdauer betrug für die Inlandgäste wie letztes Jahr 4.1 Tage; die ausländischen Gäste blieben im durchschnittlich 5 Tagen etwas länger im gleichen Hotel.

Die Bedeutung der Abwertung für unsern Fremdenverkehr ergibt sich aus einem Vergleich der Logiernächtezahlen je eines Jahres vor und nach der Abwertung (1. Oktober bis 30. September). Das Deutsche Reich und Italien wurden nicht in die Betrachtung einbezogen, weil in diesen Ländern Ausreiseschwierigkeiten bestehen, die nichts zu tun haben mit der Abwertung. Auch die ausserordentlich starke Zunahme der Frequenz aus Spanien blieb unberücksichtigt, weil sie nicht auf touristische, sondern auf politische Ursachen zurückzuführen ist.

Für die Gäste aus Ländern, die ungefähr zu gleicher Zeit abwerteten wie die Schweiz, stieg die Zahl der Übernachtungen um 41 Prozent, wobei zu beachten ist, dass die Abwertung in den Niederlanden und in der Tschechoslowakei nicht so gross war wie in der Schweiz und dass in Frankreich im Laufe des Sommers 1937 eine zweite Abwertung folgte.

Für die Länder, die in der Zeit vom 1. Oktober 1935 bis zum 30. September 1937 keine Abwertung durchmachten, wurden 1936/37 im ganzen 79 Prozent mehr Übernachtungen gemeldet als 1935/36. Eine Unterteilung dieser Ländergruppe in Staaten mit und ohne Devisenbewirtschaftung ergibt für die erste Kategorie eine Zunahme der Logiernächtezahlen um 29 und für die zweite um 90 Prozent.

* * *

Von hundert verfügbaren Fremdenbetten waren im Mittel 32 besetzt (Vorjahr 26); werden die Betten der ganz oder teilweise geschlossenen Betriebe mitberücksichtigt — 36 Gaststätten mit 2513 Betten wurden im Berichtsjahr überhaupt nicht geöffnet —, so ergibt sich für 1937 eine mittlere Besetzungsziffer von 22, für 1936 von 18 Prozent. In den Hotels und Gasthöfen wurden ein Fünftel, in den Fremdenpensionen 28 und in den Sanatorien 77 Prozent der vorhandenen (einschliesslich geschlossene Betriebe) Betten beansprucht.

Während im Jahre 1936 die mittlere Bettenbesetzungsziffer aller Gaststätten in den Fremdengebieten gleich hoch war wie in der übrigen Schweiz — ein ausgesprochenes Merkmal für einen schwachen Fremdenverkehr —, waren im Berichtsjahr die Beherbergungsstätten in den Fremdengebieten (32.4 gegenüber 25.5 Prozent im Vorjahr), stärker besetzt als in der übrigen Schweiz (28.2, Vorjahr 25.2 Prozent).

Die für die ganze Schweiz festgestellte Frequenzzunahme erstreckt sich nicht nur auf alle Fremdengebiete, sondern auch auf die meisten übrigen Landesteile, wobei allerdings graduelle Unterschiede im Ausmass bestehen.

Verhältnisse in den Fremdengebieten

Die Hotels, Gasthöfe, Fremdenpensionen und Sanatorien des Kantons Graubünden meldeten 70000 oder 30 Prozent Übernachtungen mehr als letztes Jahr, von denen über eine halbe Million auf die Auslandgäste entfielen. Die grosse Bedeutung der Gesundheit suchenden Gäste für dieses Fremdengebiet wird durch die Tatsache illustriert, dass von den im Jahre 1937 gezählten 3 Millionen Logiernächten über 820000 in den Sanatorien gebucht wurden. Dazu kamen 742000 auf Davos, das mit einer Gesamtlogiernächtezahlen von 1164000 weitaus die höchste absolute Frequenz aller Fremdenorte und Städte verzeichnet. Diese Ziffer ist höher als die Zahl der Übernachtungen im Wallis und Jura zusammen. Von hundert Betten waren in Davos im Mittel 60 besetzt, Arosa beherbergte 32000 Gäste, für die 410000 Logiernächte gezählt wurden; von den verfügbaren Betten wurde im Mittel die Hälfte beansprucht. Bei einer zweiten Gruppe von Fremdenorten, zu der St. Moritz, Pontresina, Sils, Celerina, Tarasp-Vulpera, Lenzerheide und Flims gehören, schwankt die mittlere Bettenbesetzung zwischen 39 und 43 Prozent. Pontresina und Flims fallen ausserdem auf durch einen bedeutend stärkeren Besuch der ausserhalb unserer Landesgrenze wohnhaften Gäste. Die mittlere Bettenbesetzung stieg für das ganze Frem-

dengebiet von 30 auf 40 Prozent. Wie letztes Jahr blieben die Inlandgäste im Bündnerland durchschnittlich 7, die Auslandgäste 11 Tage in der gleichen Gaststätte. Die 376000 Übernachtungen der privatwohnenden Feriengäste, die bekanntlich von der kantonalen Fremdenstatistik erfasst werden, machen wie letztes Jahr wieder 11 Prozent der Gesamtzahl der Logiernächte aus. Die aus dem Ausland kommenden Privatgäste weilten im Mittel 30 Tage, die in der Schweiz wohnhaften drei Wochen in ihren Ferienwohnungen.

Das Berner Oberland zeichnet sich aus durch eine bedeutend über dem Landesdurchschnitt stehende Frequenzsteigerung der Auslandgäste, für die 458000 Übernachtungen (71 Prozent) mehr gezählt wurden als letztes Jahr. Noch stärkere Zunahmen meldeten Interlaken, Grindelwald und Kandersteg; in Lauterbrunnen, Meiringen und Wilderswil überstiegen sie sogar hundert Prozent. Die mittlere Bettenbesetzung von 34 Prozent (Vorjahr 24) wird vor allem in den alpinen Fremdenorten Adelboden (42) Grindelwald (46), Gstaad (40), Wengen (51) und Mürren (42) überschritten. Von den an den Seen gelegenen Fremdenorten hatten nur Interlaken und das fast ausschliesslich von Ausländern besuchte Wilderswil, das mit 58 Prozent die höchste Besetzungsquote aufweist, über ein Drittel

Wohnland der Gäste	Arrivées		Logiernächte	
	1936	1937	1936	1937
Inland	1844931	1914907	7587705	7932840
Ausland	1174326	1593450	5672958	7946100
Zusammen . . .	3019257	3508357	13260663	15878940

Eine Zusammenstellung über die Beteiligung der Inland- und Auslandgäste am Fremdenverkehr zeigt, dass die Frequenzsteigerung vor allem auf den stärkeren Besuch aus dem Ausland zurückzuführen ist. Mit Ausnahme des Deutschen Reiches, von Sowjet-Russland und Ägypten wurden für alle Länder grössere Frequenzzahlen gemeldet als letztes Jahr. Die Zahl der Arrivées erhöhte sich für die Auslandgäste um 419000 oder 36 Prozent, die der Übernachtungen um fast 2.3 Millionen oder 40 Prozent. Gegenüber diesen Zahlen sind die Frequenzsteigerungen für die Schweizergäste, die unter 5 Prozent blieben, bescheiden. Während die Auslandgäste im Jahre 1936 an der Gesamtzahl der Übernachtungen mit 43 Prozent beteiligt waren, stieg diese Quote im Berichtsjahr auf 50 Prozent. Von der Zunahme der Logiernächtezahlen entfallen sieben Achtel auf die aus dem Ausland

Inwieweit wird sich unsere Hotelbar umstellen müssen?

Von Fred Ammann, Zürich.

Wenn man sich die Mühe nimmt, die Barbetriebe unserer (Sport-)Hotels auf einige Jahre zurück zu betrachten und die Art der Getränke, Saison nach Saison, miteinander vergleicht, so wird man sehr leicht feststellen können, dass sich vieles geändert hat.

Was uns vorab in der heutigen Bar auffällt, ist die leichte, aber stetig zunehmende Abkehr vom Alkohol. Der oberflächlich betrachtende Wirt wird unüberlegt sagen, dass ihm milchtrinkende Gäste nicht interessieren: „wie sollen solche Leute schon in Stimmung kommen — wie werde ich mit diesen Wässern, Fruchtsäften und Limonaden je meine Spesen decken können?“

Es ist eben heute so, dass nicht wir, die den Gast empfangen und von ihm abhängig sind, zu sagen haben, was uns passt und was wir bei unserer früheren Kundschaft zu beobachten gewohnt waren. Der heutige Gast schert sich um das alles wenig, er richtet sich nach seinen eigenen Sitten und denjenigen seines Landes. Unsere Aufgabe ist es nun, den Umschwung mit objektivem Verständnis zu betrachten, das Bleibende daran zu verwerten und uns entsprechend umzustellen und anzupassen.

Wir wissen in Fachkreisen sehr wohl, dass zum Beispiel in England in den letzten drei Jahren rund tausend Milchbars entstanden sind. Das rapide Ansteigen dieser Zahl beweist eindeutig deren Popularität und die daraus resultierende zwangsläufige Reform der Trinksitte des englischen Gastes. Hier stellen sich der Hotelbar Aufgaben, die nicht nur für den wintertlichen Fremdenverkehr der nächsten Jahre, sondern vor allem für denjenigen des Sommers eminent wichtig und von Vorteilen auf weite Sicht sind. Leider haben bis heute unsere Bars für den vorschreitenden Umschwung noch nicht restlos volles Verständnis.

Wenn der Gast vormittags die Bar aufsucht, um ein Glas Milch, eine Ovomaltine frappee oder eine Malte Mlk zu sich zu nehmen, um vor dem Lunch sein Tomat- oder Grapefruit-Juice zu trinken und nachmittags nach der Skifahrt im Winter oder nach dem gesunden Golfspiel im Sommer einen Orangensaft zu genehmigen, so stellt dies höchstens eine zusätzliche Belebung des Barumsatzes dar, was nicht im geringsten eine spezielle Anpassung mit Sonderinstallationen erfordert. Weit wichtiger als ein unnötiges Kopferbrechen über Neuaufbauten, Kamin- und Klimatisierungsanlagen von Sodafontänen und anderen für die schweizerische Hotelbar un-

zweckmässigen und überflüssigen Einrichtungen, ist die Erfassung der Mentalität des Gastes und die daraus resultierende selbstverständliche und normale Entsprechung.

Es ist nun einmal eine feststehende Tatsache, dass eine leichte Änderung in den Trinksitte des Bargastes vorsieht, doch ist es nicht ausgeschlossen, dass diese Änderung geradezu vorteilhaft für unsere Bars sein kann. Vor wenigen Jahren fanden sich unsere Skigäste nach ihrer Abfahrt in irgend einem Tearoom zum Tee, derweil heute Milch, Hot Lemonade, Glühwein und Grog die klassischen Nachmittagsgetränke sind, die weit eher in der Bar des eigenen Hotels eingenommen werden. Der Nachtbetrieb der Bar, ihre Cocktailtaule usw. haben sich deshalb nicht um ein Haar verändert.

Obwohl der Wechsel, der in dieser kurzen Betrachtung weitgehend erfasst ist, nicht überaus gross erscheint, so sind doch einige Begleitumstände ziemlich markant. Tatsache ist, dass die Hotelbar, die früher erst von den späten Nachmittagsstunden an von Gästen aufgesucht wurde, heute schon lange vor dem Lunch zur Bedienung bereitstellen muss. Die Sportbar darf kein dumpfes, dunkles Kellerlokal mehr sein, sondern auch sie zählt genau wie der Speisesaal zu den licht- und luftdurchfluteten Räumlichkeiten einer modernen Hotellerie.

Die derzeitige sportliche Einstellung unserer neuen Kundschaft hat vielleicht erst angefangen, die Jahrzehnte alten Traditionen auf den Kopf zu stellen. Seien wir uns bewusst, dass nicht das Umstellen auf neue moderne Anforderungen das wirklich Schwierige ist, sondern das Sich-trennen vom Alten, Eingesessenen, Eingeleichteten — die endgültige Abkehr vom „Gastgewerbe im Jugendstil“. Ist nicht gerade diese, zu verspätet getätigte Abkehr vielerorts als Grund zu betrachten, dass ehemals berühmte Hotels und Kurorte an den verschiedensten Zipteln Europas ihr Szepter der beherrschenden Konkurrenz abgeben mussten?

Die Bar ist ein kleines Departement im Gefüge eines Hotelunternehmens. Jedoch, genau wie das Gästezimmer durch fließendes Wasser, Telefon und Lichtzufuhranlage modern angepasst werden muss, so darf auch sie der Aufmerksamkeit des Hoteliers nicht entbehren für ihre Vervollkommnung und Anpassung. Es wird ihr dadurch erleichtert, auch weiterhin das finanzielle Herz so manchen Hotels bleiben zu können.

Hotelwesen und Wiener Messe

Korrespondenz aus Wien

Seit vielen Jahren kommt der Wiener Messe vom Standpunkt des Hotelwesens und Fremdenverkehrs besondere Bedeutung zu. Wien hatte ja seinerzeit ein guttelle seiner Anziehungskraft verloren. Die Wiener Messe aber konnte den Hotels zahlreiche Gäste aus dem In- und Ausland zuführen. Es ist eine ihrem ganzen Wesen nach wirklich international eingestellte Muster-schau. Sie dient und dient ja nicht nur der Belebung des Innenmarktes, sondern vor allem der Werbung für Ausfuhr und Transit. Stets sah man zur Messezeit in den Wiener Hotels Gäste aus aller Herren Länder, in erster Linie aus Südost-europa und der Levante, ferner aus Westeuropa

und aus den verschiedensten überseeischen Ländern.

Die Messe, die wir jetzt im Frühjahr 1938 miterlebten, unterschied sich allerdings grundlegend von allen ihren Vorgängerinnen. Ja es war eine Messe, wie man sie noch nie und nirgend-erlebt hatte! Politische Ereignisse von grösster Tragweite lähmten für den Anfang die Tätigkeit der Messe. Die Tore blieben geschlossen, niemand dachte an Erwerb und Handel. Aber schon wenige Tage später setzte das Messeschäft freundlich ein. Inzwischen hatte sich mit einem Schlag die österreichische Musterschau in eine deutsch-europäische verwandelt. Dies kam äusserlich

in dem deutschen Flaggenschmuck zum Ausdruck. Aber auch Stimmung und Wesen der ganzen Musterschau hatte sich völlig gewandelt, was allerdings noch durch den Umstand gefördert wurde, dass die meisten Branchengruppen an und für sich mit Messerartikeln aus dem Deutschen Reiche durchsetzt waren. Und während anfangs infolge der unerfreulichen Ereignisse, deren Schauplatz Österreich vor dem Umschwung gewesen war, sämtliche Ausländer ihre Reise nach Österreich abgesagt hatten, strömten sie nun in überraschender Zahl herbei, so dass sich noch ein ganz ansehnliches Exportgeschäft entwickelte.

Das österreichische Hotelwesen ist seit vielen Jahren in einer höchst schwierigen Lage. Das Ausbleiben der grossen Masse reichsdeutscher Touristen konnte — entgegen wiederholt aufgestellten unrichtigen Behauptungen — durch einen Besuch von Gästen aus anderen Ländern nicht ausgeglichen werden. Die Fremdenstatistik der amtlichen Stellen war frisiert. Vor dem Eintritt der Krise hatte sich eine Reihe von Hotelwirten, durch Versprechungen der Behörden veranlasst, zu grösseren Investitionen entschlossen. Die zugesagten amtlichen Begünstigungen blieben aber aus, und was noch ärger war — auch die Gäste blieben aus. Bloss in einigen wenigen Orten Österreichs, die sich aus gewissen Gründen einer ausserordentlichen Bevorzugung von amtlicher und privater Seite erfreuten, schnitt die Fremdenindustrie halbwegs günstig ab. Im grossen und ganzen aber verelendete dieser Erwerbszweig immer mehr. Der Abstieg ist nun zu Ende. Die Öffnung der Grenzen nach dem Deutschen Reiche brachte bereits jetzt eine ausserordentliche Menge an Hotelgästen ins Land. Ihre Zahl wird sich mit der fortschreitenden Saison noch rasch vergrössern. Damit ergibt sich für die Unternehmer des Hotelwesens die Notwendigkeit zu Erneuerungen, Verbesserungen und Investitionen. Die ersten Anzeichen dafür waren bereits auf der

H. Holmes

Wie wir soeben erfahren, ist der in unseren Hotelkreisen wohlbekannteste Chef des Hoteldepartements bei der Firma Cook & Sons in London gestorben. Der S. H. V. war am Begräbnis (Mittwoch, 30. März) durch den in London anwesenden Herrn H. R. Jaussi, Montreux-Territet, vertreten und liess am Grabe einen Kranz niederlegen.

Messe zu sehen. Sie bot dem Hotelfachmann viel Beachtenswertes, sowohl in Bezug auf Zimmer-einrichtungen, Hotelmaschinen und Hotelgeräte, Küchenanlagen, Einrichtungen und Maschinen, Markenartikel der Nahrungs- und Genussmittel-industrie für Kiche und Keller u. a. m. Auch ausländische Messbesucher interessierten sich lebhaft für diese Erzeugnisse.

Die zahlreichen Gäste, die Wien diesmal begrüßen konnte, waren, sofern sie die Messe von früheren Jahren her kannten, erstaunt über den Wandel des äusseren Bildes. Das grösste und markanteste Bauwerk im Bereich der Messe, zugleich ein Wahrzeichen Wiens, die gewaltige Rotunde im Prater, steht nicht mehr. Sie fiel im September vorigen Jahres einer Feuersbrunst zum Opfer. Mit Hilfe mehrerer ausgedehnter Notbauten suchte man teilweise Ersatz für den verlorenen Belagraum der Messe zu schaffen. Trotzdem mussten sich manche Erzeugnisgruppen diesmal ganz oder teilweise von der Messe zurückziehen. Die Branchen der für den Export wichtigen Geschmacks- und Modetzerzeugung blieben aber ungeschädigt im Besitze ihrer Ausstellungsflächen. Und dies waren auch die Teile der Messe, die die besondere Aufmerksamkeit der fremden Besucher fanden. Das Wiener Hotelwesen hofft seit diesen Tagen, einer neuen wirtschaftlichen Blüte entgegenzugehen. W.

Nationale Vereinigung zur Förderung des Reiseverkehrs

Am Dienstag, den 29. März 1938, hielt diese Vereinigung unter Vorsitz ihres Präsidenten Dr. E. Scherrer (St. Gallen) ihre Generalversammlung in der Mustermesse in Basel ab. Nach Erledigung der ordentlichen Jahresgeschäfte (Protokoll, Geschäftsbericht und Rechnungsablage pro 1937) nahm die Versammlung einen sehr aufschlussreichen Bericht von Direktor Bittel über das Aktionsprogramm der Schweizerischen Verkehrszentrale im Jahr 1938 entgegen, dem namentlich von welscher Seite einige Kritik entgegengedungen wurde, unter gleichzeitiger Anbringung verschiedener Ergänzungen.

Nach Genehmigung der „Geschäftsordnung des Vorstandes“ wurde sodann als Vertreter der S. B. B. Generaldirektor Paschoud durch den neuen Generaldirektor Dr. W. Meile im Vorstand der Vereinigung ersetzt. Dagegen musste der vorgerichteten Stunde wegen das Referat von Direktor Bittel über die „Mitwirkung unserer diplomatischen und konsularischen Vertreter auf dem Gebiete der touristischen Propaganda im Ausland“ ausfallen. Es wird den Interessenten schriftlich zugestellt. Als Rechnungsrevisor wurde u. a. Hotelier F. Tissot in Leysin gewählt, während zum Schlusse der Versammlung der Vorsitzende noch einige Mitteilungen über die Reorganisation der schweizerischen Verkehrs-werbung machte. — Wir kommen in der nächsten Nummer auf die Tagung noch eingehend zurück.

Neuerschriebene Werbeschriften

(Mitgeteilt von der S. V. Z.)

Appenzell. Preistarif der Hotels, Gasthäuser und Pensionen im Kanton Appenzell A.-Rh. Prospekt, deutsch. Herausgegeben vom Verband App. A.-Rh. Verkehrsvereine. Zu beziehen durch das kantonale Verkehrs-bureau in Heiden.

Bad Ragaz. Hotelpreisliste 1938. Prospekt, deutsch, französisch, italienisch, englisch, holländisch. Herausgegeben vom Verkehrs-bureau Bad Ragaz.

(Textfortsetzung zweitletzte Seite)

BERNDORF

Bestecke und Tafelgeräte, schwer versilbert
Berndorfer Krupp Metall-Werk A.G., Luzern

Besuchen Sie unseren Stand an der Basler Mustermesse, Halle III, Stand 633.

NEUCHÂTEL CHÂTENAY

la marque des bons hôtels...



F. Bertschi
Kaffee-Rösterei
Wandred, Basel
Tel. 44.383

Ich komme
überall hin, um Abschlüsse, Nachtragsungen, Neueinrichtungen, Inventuren zu besorgen u. Bücher zu ordnen
Emma Eberhard
Bahnhofstr. 100, Zürich
Telephon Kloten 937.207
Revisionen - Expertisen

offiziert
Grand-Hotel-Mischung
kg à Fr. 3.50
Hotel-Mischung
kg à Fr. 3.—
Frühstück-Mischung
kg à Fr. 2.40
Franko per Post bei 5 kg.
Lieferant erster Hotels.
Verlangen Sie Muster oder Preisproben.

ENGLISCH
GELÄUFIG GARANTIERT IN
1 MONAT
Einzug in der Schweiz. Diplom.
Polyglot School, Vevey 12,
Genève.

Gouvernante générale
expérimentée, français, allemand, anglais, excellentes références, cherche place saison ou préférence à l'étranger. H. Weissenbach, les Fougères, Gyon s/Bez.

Restaurationsherde
für Kohlen- und Oelfeuerung
E. Ziegler, Kothherdfabrikant, Basel
Gegründet 1859
Mustermesse Halle VI, Stand 1040 und 1240.

Woldecken, Steppdecken, Daunens-Steppdecken, Duvetsdecken u. Kissen
Umarbeiten von Duvets in la Steppdecken, ebenso Neubeziehen von alten Steppdecken etc.
Steppdecken u. Bettwaren-Fabrik A. Staub & Cie. Seewen (Schwyz)
„Asko“ Steppdecken sind Qualitätsdecken



Sorge
in der Zeit, so... bist Du gerüstet, wenn die Fremden einkehren und sich die Küche auf Hochbetrieb einstellt!
Ihr Chef wird Ihnen dankbar sein, wenn Sie ihm nur die besten Hilfsmittel in die Küche geben. Auch Ihre Gäste werden dies zu schätzen wissen. Das ist für den Hotelier das Wichtigste!

Bei Verwendung der anerkannt vorzüglichen
Tex Ton - Produkte
gehen Sie sicher, denn in Qualität und Geschmack sind sie unübertroffen und mit den Preisen werden Sie bestimmt zufrieden sein!
T. T. - Suppen, Bouillon-Produkte, Speise-Würze, Trockensulze, Küchengewürz-Mischung etc.
Verlangen Sie bemusterte Offerte.

Haco-Gesellschaft A.G., Gümüli-Genève

Küchenchef
gut empfohlener, für Sommer- u. Winterzeiten nach Graubünden in Hotel mit 100 Betten
gesucht
Offerten mit Gehaltsansprüchen und Referenzen unter Chiffre S.W. 2071 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Wir suchen für treuen, langjährigen, deutsch-franz. und englisch-sprechenden Angestellten
Vertrauensposten als Stütze, Concierge oder Kontrolleur
Geft. Offerten unter Chiffre M. A. 2073 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.



Auf Ostern Forellen
in allen gewünschten Portionengrößen exakt sortiert, lebend oder frisch abgeschlagen, pflanzenfrei gereinigt, liebert vortierhalt, prompt und zuverlässig, die älteste und leistungsfähigste Bezugsquelle.
Bitte, bestellen Sie Ihren Bedarf bei der
Forellenzucht Muri A.-G., Muri (Aargau)

Achfen Sie
bitte auf die Geschäftsinerare der Hotel-Revue
Es sind Empfehlungen leistungsfähiger Häuser

Sehr günstig für
Traiteur
an erster Geschäftslage
Laden, Hinterz. Hofraum, Keller zu vermieten
seit 1881 Delikatessgeschäft. Solvente Interessenten schreiben unter Chiffre M. S. 2075 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Seltene Gelegenheit!
Wenig gebrauchte, in neuwertigem Zustand befindliche
Bügelmaschine
175 cm., mit elektr. Heizung und Einzelantrieb, mit Befestigungs-Einrichtung u. Ausbreitwalze, äusserst vorteilhaft zu verkaufen. Aeroprint A.-G., St. Gallen, Tel. 23.577.

Schweiz. Landesaussstellung
Verkauf an meiner Verwaltung ein Hotel-Restaurant mit 700-800 000 Fr. Umsatz. Nütziges Kapital Fr. 200 000, eventuelle Miete.
Gebäude mit grossem Konzert-Restaurant, Umsatz 200-250 000 Fr. Nütziges Kapital 70-100 000 Fr. Einige gewinnbringende Restaurants, Geschäftshäuser, Villen, 2500 m² Segstrandstück.
Auskunft durch J. Gasche-Wüthrich, Zürich 18.

Zu verkaufen
per sofort od. nach Übereinkunft zu vermieten an bestreuer. Lage der Stadt Luzern, grosses, modernes
Passanten-Hotel
(Stadtgeschäft, Jahresbetrieb) mit grösserem Restaurationsverkehr. Solventen Interessenten, die eine Anzahlung von Fr. 70 000.— leisten können, belieben schriftl. Offerte einzureichen unter Chiffre K 327 L an Keller-Annoucen, Luzern.

Per sofort oder nach Übereinkunft zu vermieten an bestreuer. Lage der Stadt Luzern, grosses, modernes
Restaurant
mit Kegelhahn und Garten-Terrasse. Nur solvente Interessenten wollen sich melden unter Chiffre S. A. 2741 an Schweizer Annoncen A.-G., Luzern.

Auto 6-7 places
Renault, avec séparation. Parfait état de marche (aucune réparation à faire) 22 PS 6 cyl., 18 litres aux 100 km, convenant pr. hôtel, à vendre à prix avantageux en prendant devant paiement du prix en séjour de vacances. Offres à G. Lingmühl, Av. Fréresse 9, Lausanne, Tel. 54.546.

Cause de santé
hôtel-pension
à vendre dans station climatique. Exzellenz chiffré P 333 L à Publicitas, Lausanne.
18jähriger, gesunder, kräftiger Jüngling, mit sehr guter Schulbildung (4 Jahre Bezirksschule) sucht
Koch-Lehrstelle
Offerten erb. unt. Chiffre A. W. 2009 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesunder, williger, 17jähriger Jüngling sucht
Kochlehrstelle
nach Basel, in gutes, kleineres Hotel. Offerten unter Chiffre E. W. 2072 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Präzise, 23 Jahre alt, deutsch, franz., engl. sprechend, sucht richtige Stelle als
Sekretärin
Beste Zeugnisse und Referenzen. Kleine Lohnansprüche. Offerten unter Chiffre Cc 20675 U an Publicitas Biel.

Sommaire :

Le Tourisme en Suisse en 1937 — Premier congrès balnéaire Suisse — Une brève mise au point — La 22ème foire d'échantillons

s'est ouverte — Nouvelles de l'étranger — Nouvelles financières — Nouvelles diverses — Trafic et Tourisme — Statistiques étrangères.

Le Tourisme en Suisse pendant l'année 1937

Communiqué du Bureau fédéral de statistique

Tandis qu'en 1936 le tourisme s'était trouvé entravé par différentes causes, l'animation nouvelle du mouvement hôtelier dans notre pays, constatée à la fin de l'année 1936 par suite de la dévaluation du franc suisse, a pu se maintenir pendant toute l'année 1937. La campagne de propagande, ayant pour consigne « Profitez des conditions favorables pour visiter la Suisse », a remporté du succès dans tous les pays dont le gouvernement n'avait pas imposé des restrictions aux voyages à l'extérieur de ceux-ci. Alors que la dévaluation favorisait l'afflux des hôtes étrangers dans notre pays, elle a eu simultanément pour conséquence de renchérir, pour les Suisses, les voyages hors de nos frontières; en outre, l'essor imprimé à nos industries d'exportation a profité aussi à notre tourisme interne. Enfin, les conditions météorologiques pendant la saison d'été furent particulièrement favorables à nos stations de villégiature. Il est difficile, en revanche, d'évaluer l'influence qu'ont pu exercer sur le tourisme en Suisse les fêtes du couronnement à Londres, d'une part, et l'exposition universelle à Paris, d'autre part. On peut admettre toutefois que le nombre double, enregistré en Suisse au printemps de 1937, des nuitées d'hôtes venus du Canada et de l'Australie résultait en grande partie de l'affluence des visiteurs de ces pays venus pour les fêtes du couronnement. D'autre part, on ignore le nombre des Suisses et des étrangers qui ont préféré à un séjour dans les stations de villégiature de notre pays une visite à l'exposition de Paris. La balance de ces nombres est probablement plutôt déficitaire pour le tourisme en Suisse.

On perçoit nettement, dans les nombres relatifs à la fréquentation des établissements hôteliers du pays, les effets des facteurs qui favorisent le tourisme, tels que les réductions pour nos hôtes étrangers des prix de la benzine et des billets de chemin de fer. Comparativement à l'année précédente, en 1937 le nombre des « arrivées » s'est accru d'environ 490 000, ou de 16 pour cent, pour atteindre 3,5 millions, et celui des « nuitées » a augmenté de plus de 2,6 millions, ou de 20 pour cent, atteignant ainsi à peu près 15,9 millions.

Domicile régulier des hôtes	Arrivées		Nuitées	
	1936	1937	1936	1937
En Suisse . . .	1 844 931	1 914 907	7 587 705	7 932 840
A l'étranger . . .	1 174 326	1 593 450	5 672 958	7 946 610
Total	3 019 257	3 508 357	13 260 663	15 879 450

Un relevé statistique de la participation des hôtes suisses et des hôtes étrangers, relativement au mouvement hôtelier du pays, montre que l'accroissement d'intensité de celui-ci est dû surtout à un plus fort afflux de l'étranger. A l'exception du Reich allemand, de la Russie soviétique et de l'Egypte, on note une affluence plus grande d'hôtes provenant de tous les autres pays. Le nombre des arrivées d'hôtes étrangers s'est accru de 419 000, ou de 36 pour cent, et celui de leurs nuitées de près de 2,3 millions, ou de 40 pour cent. Au regard de ces nombres, l'augmentation de moins de 5% de ceux qui concernent les hôtes régulièrement domiciliés en Suisse est fort modeste. Tandis que nos hôtes étrangers avaient participé pour 43 pour cent au nombre total des nuitées enregistrées en 1936, cette proportion s'est élevée à 50% en 1937. Les sept huitièmes de l'augmentation du nombre des nuitées proviennent de nos hôtes venus de l'étranger. La durée moyenne du séjour dans le même établissement hôtelier de notre pays fut, comme l'année précédente, de 4,1 jours pour les hôtes ayant leur domicile en Suisse et de 5 jours, soit un peu plus qu'en 1936, pour les hôtes venus de l'étranger.

L'importance, pour le tourisme en Suisse, de la dévaluation du franc apparaît dans la comparaison entre les nombres de nuitées à chacune des années qui ont immédiatement précédé et suivi cette opération monétaire (du 20 octobre au 30 septembre). Le Reich allemand et l'Italie n'ont pas été pris en considération pour cette comparaison, les difficultés que ces deux pays opposent aux voyages de leurs habitants qui voudraient se rendre à l'étranger n'étant pas en liaison avec la dévaluation du franc suisse. On n'a pas tenu compte non plus de l'extraordinaire accroissement de l'affluence des hôtes venus d'Espagne, celle-ci relevant de causes politiques et n'étant pas d'ordre touristique.

Pour les hôtes des pays qui dévaluèrent leur monnaie à peu près en même temps que la Suisse, le nombre des nuitées a augmenté de 41 pour cent, mais il faut remarquer à ce propos que la dévaluation ne fut pas aussi prononcée en Hollande et en Tchécoslovaquie qu'en Suisse, et que, en France, une seconde dévaluation s'est produite au cours de l'été 1937.

Parmi les hôtes des pays qui n'ont pas procédé à une dévaluation, entre le 20 octobre 1935 et le 30 septembre 1937, on a enregistré, en 1936/37, un total de 79 pour cent de nuitées de plus qu'en 1935/36. Une distinction de ce groupe de pays en Etats avec ou sans réglementation de leurs devises accuse pour la première catégorie un accroissement du nombre des nuitées de 29 pour cent et, pour la seconde catégorie de pays, de 90 pour cent.

Pour cent lits disponibles, 32 en moyenne furent occupés en 1937 (l'année précédente 26); si l'on tient compte aussi des lits des établissements dont l'exploitation a été complètement ou partiellement suspendue — dont 36 entreprises hôtelières, avec 2513 lits, qui n'ont pas été ouvertes du tout en 1937 — on obtient pour 1937 un taux moyen d'occupation des lits de 22, et pour 1936 de 18 pour cent. Dans les hôtels un cinquième, dans les pensions d'étrangers 28 pour cent et dans les sanatoriums 77 pour cent des lits recensés (y compris ceux des établissements fermés) ont été occupés en 1937.

Tandis qu'en 1936 le taux moyen d'occupation des lits de tous les établissements hôteliers des régions dites de tourisme n'était pas plus élevé que celui des hôtes dans le reste de la Suisse — ce qui caractérisait nettement la médiocrité du mouvement du tourisme — en 1937, au contraire, le taux d'occupation des lits de ces premiers (32,4 contre 25,5 pour cent l'année précédente) fut bien supérieur à celui des hôtels du reste de la Suisse (28,2 contre 25,2% en 1936).

L'accroissement constaté dans l'ensemble de la Suisse ne s'étend pas seulement aux régions de tourisme, mais à la plupart des autres contrées aussi, où des différences existent toutefois dans le degré de cette augmentation.

Les établissements hôteliers du Canton des Grisons ont accusé, dans leur ensemble, 700 000 nuitées de plus que l'année précédente, soit un accroissement de 30%; de ce nombre, un demi-million concernent les nuitées des hôtes étrangers à eux seuls. Le fait que sur les 3 millions de nuitées enregistrées en 1937 dans ce canton, 820 000 ont été recensées dans ses divers sanatoriums, illustre la forte proportion des hôtes de ce canton qui y vont chercher la santé. De ce nombre, 742 000 nuitées ont été enregistrées dans les sanatoriums de Davos, qui, avec un total de 1 164 000 nuitées accuse de beaucoup la plus forte affluence d'hôtes de toutes les

Premier Congrès balnéaire Suisse

Appel à l'hôtellerie

Le Chef du département fédéral de l'Economie publique a lancé l'invitation de participer au premier congrès balnéaire suisse qui aura lieu à Berne le 9 avril 1938, dans la salle du Conseil National. Cette manifestation est due à l'initiative de l'association des stations balnéaires suisses. C'est également grâce au travail intensif de cette dernière qu'on est parvenu à fonder l'association suisse des cantons balnéaires dont nous avons en son temps annoncé la création. (No. 4/1938). Cette nouvelle association cantonale a pour but d'apporter à nos stations balnéaires et thermales le soutien moral et pratique de l'Etat.

Comme on le constatera en étudiant le programme ci-dessous, le premier congrès balnéaire suisse poursuit les mêmes tendances. Il doit permettre au public de se rendre compte de l'importance économique et sanitaire de nos stations thermales et médicinales. Des personnalités bien connues du monde médical et économique y prononceront des conférences dans lesquelles elles feront tout particulièrement ressortir les avantages des stations thermales suisses. Ce congrès doit en même temps démontrer les liens étroits qui unissent maintenant dans ce domaine la Confédération et les cantons intéressés.

Comme on le relève avec raison dans l'invitation en question, le séjour dans nos stations de cure a été le début de notre mouvement touristique qu'avec raison l'on considère aujourd'hui plus que jamais comme l'un des piliers essentiels de notre économie nationale. Les milieux touristiques et hôteliers suisses ne peuvent donc que se réjouir du fait que le chef de notre département fédéral de l'Economie publique ait bien voulu accepter le patronage de ce congrès, mais il est par contre de notre devoir de soutenir ces efforts tant au point de vue économique que moral de toutes nos forces et d'offrir notre collaboration la plus étroite aux autorités et aux associations intéressées qui travaillent au développement de notre mouvement touristique et thermal.

Puisse donc le premier congrès balnéaire suisse remporter le plus vif des succès. Nous prions instamment tous nos sociétaires d'y participer aussi nombreux que possible afin de prouver ainsi leur sympathie à nos stations balnéaires et leur montrer qu'ils s'intéressent à leur futur développement.

Ce congrès, auquel participeront, en plus des instances fédérales et des représentants des cantons balnéaires, des délégués officiels du monde universitaire, financier et de différentes organisations touchant de près au tourisme, y compris ceux de la S. S. H. promet de s'imposer de manière impressionnante à l'attention du peuple suisse.

Nous espérons donc fermement pouvoir saluer un très grand nombre de nos membres au congrès balnéaire du 9 avril à Berne.

PROGRAMME :

Début de la séance à 10.15 dans la Salle du Conseil National.

- 1) Allocation d'ouverture du Chef du département fédéral de l'Economie publique.
- 2) Die wirtschaftliche Bedeutung der Schweizer Bäder (Orateur: M. B. Diethelm, Président de l'association suisse des stations balnéaires).
- 3) Les stations thermales de Suisse et leurs indications (Orateur: M. le Prof. Dr P. M. Besse, Professeur à l'Université de Genève).
- 4) Die Organisation der wissenschaftlichen Balneologie (Orateur: Prof. Dr O. Veraguth, Professeur à l'Université de Zurich).
- 5) Balneologie und Forschung (Orateur: Prof. Dr E. Bürgi, Prof. à l'Université de Berne).
- 6) L'importance sociale des cures thermales (Orateur: M. le Conseiller aux Etats Dr R. Mouttet, Conseiller d'Etat de Berne).
- 7) Discours de clôture du Chef du département fédéral de l'Economie publique.

régions de tourisme et des villes. Ce dernier nombre est supérieur, à lui tout seul, à ceux des nuitées de tout le Canton du Valais et du Jura réunis. Pour cent lits disponibles à Davos, 60 en moyenne furent occupés en 1937; Arosa, de son côté, a logé 32 000 hôtes, pour lesquels on a noté 410 000 nuitées; en moyenne la moitié du nombre des lits disponibles dans cette station ont aussi été occupés en 1937. Pour un second groupe de lieux de villégiature aux Grisons, comprenant St-Moritz, Pontresina, Sils, Celerina, Tarasp-Vulpera, Lenzerheide et Flims, le taux moyen d'occupation des lits oscille de 39 à 43 pour cent. Pontresina et Flims se distinguent en outre par la proportion particulièrement forte de leurs hôtes venus de l'étranger. Pour tout le canton des Grisons, le taux moyen d'occupation des lits a passé de 30% en 1936 à 40% en 1937. Comme l'année précédente, les hôtes suisses de ce canton y ont séjourné 7 jours en moyenne dans le même établissement hôtelier, les étrangers 11 jours. Les 376 000 nuitées des hôtes occupant des logements privés — qui sont, comme on sait, dénombrés par la statistique cantonale du tourisme — représentent, comme l'année précédente, de nouveau 11% du nombre global des nuitées. Les hôtes appartenant à cette catégorie et qui venaient de l'étranger ont séjourné 30 jours en moyenne dans leurs logements de vacances, et les Suisses trois semaines.

L'Oberland bernois se caractérise par un surcroît d'affluence d'hôtes étrangers considérablement plus élevé que la moyenne du pays, pour lesquels on a enregistré 458 000 nuitées de plus que l'année précédente, soit une augmentation de 71%. Cet accroissement fut plus marqué encore à Interlaken, Grindelwald et Kandersteg; à Lauterbrunnen, Meiringen et Wilderswil il dépassa même cent pour cent. Le taux moyen d'occupation

des lits, dans l'Oberland bernois, de 34% (contre 24% en 1936) a été dépassé surtout dans les stations alpines de Adelboden (42%), Grindelwald (46%), Gstaad (40%), Wengen (51%) et Mürren (42%). Au nombre des stations de villégiature situées à proximité des lacs, Interlaken seulement — ainsi que Wilderswil fréquenté presque uniquement par des étrangers et qui accuse, avec 58%, le taux le plus élevé — a eu plus du tiers de ses lits disponibles occupés en 1937. Tant les hôtes étrangers que ceux qui avaient leur domicile régulier en Suisse ont séjourné de 5 à 6 jours en moyenne dans le même hôtel de l'Oberland.

Bien que l'afflux des hôtes étrangers en Suisse centrale se soit considérablement accru en 1937, le taux moyen d'occupation des lits, dans cette région de tourisme, est demeuré au-dessous de 25%. Tandis que le nombre des nuitées d'hôtes suisses ne s'y est guère modifié, il s'est augmenté de 345 000 ou de 60%, pour les hôtes venus de l'étranger, atteignant près de 930 000. Plus de la moitié de cet accroissement, soit 180 000 nuitées de plus qu'en 1936, fut notée à Lucerne, 330 000 à Engelberg et 320 000 à Weggis. Les chiffres exprimant le degré de fréquentation, dans cette région, varient du reste très considérablement d'une station à l'autre. Tandis que le taux d'occupation des lits oscillait entre un tiers et la moitié des lits disponibles à Lucerne (40%), Weggis (48%), Vitznau (43%), Gersau (34%) et au Bürgenstock (41%), ce taux est resté au-dessous de 25%, malgré un accroissement sur celui de l'année précédente, à Beckenried, Brunnen, Flüelen, Kerns, Lungern, Morschach, Sarnen et sur le Rigi. A Einsiedeln, Küsnacht et Schwyz on a même constaté une diminution du taux d'occupation des lits. La durée moyenne du séjour des hôtes de cette région, tant Suisses qu'étrangers, y fut de 3 à 4 jours.

Au Tessin, les hôtes ont séjourné en moyenne deux jours de plus que dans la région du Lac des Quatre-Cantons. Là aussi le taux d'occupation des lits, qui s'est élevé à 31 pour cent lits disponibles (contre 25 % en 1936) est dû à un afflux plus marqué des hôtes étrangers seulement. Le nombre des nuitées de cette catégorie d'hôtes s'est accru de près de 240 000 et a atteint 668 000. Cette augmentation provient essentiellement du fait que, contrairement au passé, le Tessin est de plus en plus fréquenté maintenant pendant la saison d'été aussi. A Lugano, par exemple, tandis que l'on n'avait enregistré en 1934, pendant les mois de juillet et août, que 56 000 nuitées d'hôtes étrangers, à la même époque en 1937 on en a compté presque 150 000. Tandis qu'à Locarno 67 pour cent des nuitées ont été notées pour les hôtes suisses, en 1937 la proportion des nuitées de cette catégorie d'hôtes à Lugano n'a été que de 39 pour cent seulement. Dans cette dernière ville, fréquentée surtout par des étrangers, on a enregistré au total 712 000 nuitées, tandis que dans la métropole du Lac Majeur, dont le nombre des lits disponibles est inférieur de la moitié, environ 225 000 nuitées seulement. Ascona a annoncé à la statistique 74 000 nuitées, Brissago 44 000; pour cent lits disponibles, dans chacune de ces deux stations, 36 en moyenne furent occupés dans la première et 45 dans la seconde de celles-ci.

En opposition avec ce que l'on avait constaté dans les autres régions du pays, en 1936 déjà la région voisine du Lac Léman avait accusé un accroissement dans l'affluence de ses hôtes, en comparaison avec l'année précédente. Cette augmentation s'est renouvelée encore en 1937. Bien que l'afflux des visiteurs, en progrès constant depuis le printemps de 1936, ait subi une régression pendant le mois d'octobre 1937, on a enregistré au total, dans cette région, environ 260 000 nuitées de plus que l'année antérieure, celles-ci étant toutes dues à la clientèle étrangère. Le nombre des nuitées s'est accru de 60 000 à Genève, de 70 000 à Lausanne et de 100 000 à Montreux, comparativement à l'année précédente. Il y a lieu de remarquer que le nombre des nuitées des hôtes suisses dans les stations de villégiature de Montreux, Vevey et du Mont-Pèlerin a subi une diminution en 1937 et qu'il s'est tout juste maintenu à la même hauteur que l'année précédente dans les deux chefs-lieux

riverains. Grâce à l'affluence satisfaisante des hôtes de ces deux villes, la région voisine du Lac Léman accuse toutefois un taux moyen d'occupation des lits de 40 pour cent lits disponibles, taux qui égale celui du Canton des Grisons.

Dans la région des Alpes vaudoises, non loin de la précédente, le taux correspondant atteint presque 50 pour cent. Il convient de noter cependant que près des deux tiers des 960 000 nuitées enregistrées en 1937 dans cette région l'ont été dans la station climatique de Leysin, dont les sanatoriums, tout particulièrement fréquentés, ont accusé plus d'un demi million de nuitées. La durée moyenne du séjour dans cette station de cure d'altitude — au cours d'une période d'observation de quatre années — a été de 79 jours pour les étrangers et de 114 jours pour les Suisses. Dans la station de tourisme de Villars-Chesières, dont la clientèle est en majorité française — le nombre des nuitées des hôtes venus de France y dépasse considérablement celui des nuitées des hôtes Suisses — accuse en 1937 un nombre global de nuitées et un taux moyen d'occupation des lits supérieurs de la moitié aux nombres correspondants de l'année précédente.

Dans le Canton du Valais, tandis que l'affluence des hôtes suisses fut en régression, celle des étrangers s'est accrue en 1937, le nombre des nuitées de ces derniers ayant presque atteint 425 000, marquant une augmentation de plus de 110 000 sur le chiffre de l'année précédente. Les stations de Champex, Crans, Evolène, Louèche-les-Bains, Montana-Verma, Morgins, Zermatt et la Vallée de Saas ont atteint un taux d'occupation des lits de plus de 35 pour cent, soit supérieur à la moyenne dans le canton.

La région des Préalpes de la Suisse orientale a très particulièrement souffert en 1936 des effets de divers facteurs défavorables au tourisme. Si la régression, notée alors, d'environ 100 000 nuitées n'a pas pu être récupérée entièrement en 1937, c'est surtout à cause des restrictions apportées par le Reich allemand aux voyages de ses habitants désireux d'en franchir les frontières. Les stations de tourisme du Toggenburg ont toutefois été plus fréquentées que celles du pays d'Appenzell.

Comme dans la région du Saentis, le taux moyen d'occupation des lits, dans le Jura, est demeurée au-dessous de 20 pour cent. On a noté, dans la région du Jura,

un peu moins de 100 000 arrivées d'hôtes et 250 000 nuitées environ, dont un tiers seulement d'hôtes étrangers. On voit que la durée moyenne du séjour, dans cette région, est particulièrement courte (2,5 jours), celle-ci ayant été plus longue dans toutes les autres régions de tourisme du pays.

Dans les cinq plus grandes villes de Suisse, soit dans celles de Zurich, Berne, Bâle, Lausanne et Genève, on a enregistré un total de 2 920 000 nuitées, c'est-à-dire 18 pour cent du total des nuitées dans les établissements hôteliers de tout le pays. A l'exception de Berne, comme siège du Parlement, le mouvement hôtelier dans les villes est alimenté surtout par les touristes étrangers. La durée moyenne du séjour dans les hôtels et pensions de ces villes a été, en 1937, de 2,9 jours pour les étrangers et de 2,6 jours pour les Suisses. C'est à Bâle que cette moyenne est la plus courte (Suisses 1,7 jour, étrangers 1,3 jour), et à Genève la plus longue (4,6 et 3,8 jours). On note une moyenne relativement longue du séjour des

étrangers dans les établissements hôteliers de Lausanne (4,8 jours) et l'on constate qu'à Berne les hôtes étrangers (2,3 jours) séjournent en moyenne un peu plus longtemps que les hôtes suisses des hôtels de cette ville (2,1 jours). Le relevé statistique du mouvement hôtelier établi pour chaque mois montre que les variations saisonnières sont beaucoup plus marquées chez les hôtes étrangers que pour les hôtes suisses. Le total des nuitées des hôtes de ce premier groupe s'élève de 225 000 en novembre à 1 736 000 au mois d'août; pour les Suisses, les nuitées furent de 368 000 en novembre et de 1 407 000 en août. Ce dernier mois accuse le chiffre maximum de plus de 3 millions de nuitées, soit presque un cinquième du total de celles-ci pendant toute l'année. Tandis qu'en été les courbes représentatives des nuitées des hôtes étrangers et des hôtes suisses sont à peu près parallèles, en hiver le mois de janvier marque le degré supérieur de la saison pour les étrangers, et le mois de février pour les Suisses.

I. Mouvement hôtelier en Suisse, par régions de tourisme, en 1936 et 1937 — Arrivées

Régions de tourisme Cantons	Hôtes suisses		Hôtes étrangers		Total	
	1936	1937	1936	1937	1936	1937
Régions de tourisme:						
Grisons*)	165 608	189 108	103 747	150 374	269 355	339 482
Oberland bernois	125 594	137 305	118 686	187 800	244 280	325 105
Suisse centrale ¹⁾	256 246	265 929	176 579	251 548	432 825	517 477
Région du Saentis ²⁾	140 490	144 299	261 158	32 542	166 648	176 841
Tessin	132 832	142 728	74 785	110 671	207 617	259 399
Lac Léman ³⁾	179 791	187 700	234 475	283 200	414 266	472 820
Alpes vaudoises	18 504	19 874	16 098	22 965	34 602	42 839
Jura ⁴⁾	71 861	72 005	19 380	22 652	91 241	94 657
Valais	99 677	99 221	49 770	67 953	149 447	167 174
Total	1 190 603	1 258 169	819 678	1 137 625	2 010 281	2 395 794
Autres régions de la Suisse:						
Zurich	183 867	183 305	151 389	185 839	335 256	369 144
Berne ⁵⁾	176 824	174 016	56 096	66 961	232 920	240 977
Glaris	18 669	20 647	2 915	3 867	21 584	24 514
Fribourg	32 524	30 899	6 788	6 467	39 312	37 366
Soleure	40 433	42 658	8 836	10 714	49 299	53 372
Bâle-Ville	69 726	70 489	106 940	154 768	176 666	225 257
Bâle-Campagne	14 461	14 842	2 093	3 065	16 554	17 907
Schaffhouse	15 274	18 098	6 737	8 288	22 011	26 386
Argovie	53 848	52 919	7 076	9 387	60 924	62 306
Thurgovie	31 846	32 734	3 092	4 537	35 838	37 291
Vaud ⁶⁾	16 856	16 131	1 786	1 912	18 642	18 043
Suisse	1 844 931	1 914 997	1 174 326	1 593 450	3 019 257	3 508 357

*) Pour ne pas gêner la comparaison avec les autres régions de tourisme, les nombres des hôtes logeant dans des chambres privées louées par eux dans le canton des Grisons n'ont pas été compris dans le tableau, il n'en a pas été tenu compte non plus pour le taux d'occupation des lits (Arrivées: Hôtes suisses 11 455; hôtes étrangers 4 432.) ¹⁾ Cantons de Lucerne, Uri, Schwyz, Obwald, Nidwald, Zoug. ²⁾ Cantons de St-Gall, Appenzell Rh.-Ext. et Rh.-Int. ³⁾ Canton de Genève et communes vaudoises voisines du Lac Léman. ⁴⁾ Canton de Neuchâtel, Jura bernois et Jura vaudois. ⁵⁾ Sans les exploitations hôtelières n'ayant que 3 et 4 lits. ⁶⁾ Excepté l'Oberland et le Jura. ⁷⁾ Sans les communes voisines du Lac Léman, ni les Alpes et le Jura vaudois.

Jakob Fidler
ORIENT-RETTEN
GARANTEE
BLEICHERWEG
37
ZURICH
TEPPICHE
Für das Hotel
spezialisiert

HOTELIERS! RESTAURATEURS!
En argenterie
Christofle
vous offre:
Une QUALITÉ insurpassable, durable
Des MODÈLES pratiques et bien conçus
Des FORMES robustes et agréables.
Visitez son Stand No. 625, Halle III à la Foire d'échantillons de Bâle.
USINE A PESEUX (NEUCHÂTEL)

COMBIREX
hat sich an der Mustermesse als
ATTRAKTION
erwiesen. — Jeder Küchenfachmann staunt, wenn er die grosse Leistung dieser modernen UNIVERSAL-MASCHINE sieht u. wundert sich, dass bis heute noch niemand auf die nun so einfache Idee kam, eine drehbare Maschine zu konstruieren.
Lassen Sie sich in Halle V, Stand 833, COMBIREX vorführen.
Fabrikant: Jakob Lips, Urdorf-Zh.
Spezialmaschinenfabrik
Gegründet 1880

CHIANTI RUFFINO HOTEL
mit Restaurant
70 Betten
zum Preise von Fr. 280,000.—
zu verkaufen.
Jahresgeschäft (Versicherungswert Fr. 450,000.— Hotel u. Inventar), Anzählung Fr. 50,000.— Nur seriöse Käufer wollen sich melden unter Chiffre H. L. 8057 an die Hotel-Revue, Basel 2.
Zu verkaufen Restaurant in Paris
sehr aristokratisches, vornehmes Publikum, gut ausgeführt, modernste Einrichtung, Orchester u. Attraktionen „LA COBRIDA“, 174, Rue de la Pompe, PARIS. Auskunft erteilt Herr CAUCHETZ, 242, Boulevard, Saint-Germain, Paris.
In industriereicher Ortschaft des Kantons Thurgau ist gutgeführter
Landgasthof
mit ausserlesener Kundschaft
zu verkaufen
Nur seriöse und solvente Selbstkäufer kommen in Frage. Für verkehrstüchtigen Koch prima Exzellenz. Interessierten wollen sich melden unter Chiffre P. O. 2887 an die Hotel-Revue, Basel 2.
Damen-Trio
sucht
Saisonengagement
(Sommerferien)
Offerten unter Chiffre E. T. 2053 an die Hotel-Revue, Basel 2.
Tochter, gestreuten Alters, gut präsent, lange Jahre in Hotel u. Grossrestaurant im Service und als Buffetdame tätig, absolut selbständig und ehrlich, sucht selbständige
Dauerstelle
Offerten unter Chiffre F. M. 2044 an die Hotel-Revue, Basel 2.
Tüchtiger Metzger und perfekter Fleischtrancheur
der Freude hat am Kochen, sucht Stelle als
Hotelmetzger
und zur Mithilfe in der Küche. Bevorzugt wird Berner Oberland. Off. erb. unter Chiffre D 134 B an die Ann.-Expéd. A. Demaller, Bern.
Les annonces répétées
multiplient l'efficacité de vos insertions!

Steigerung einer Wirtschaft
Zwecks gütlicher Auseinandersetzung lassen die Mitteilgenossen am Samstag, den 30. April 1938, um 14 Uhr, im Restaurant „Frohnsinn“, Udligenswil, öffentlich und freiwillig versteigern:
Grundstück No. 21 im Grundbuche Udligenswil, Plan 1,
„Frohnsinn“
9 a 24 m² Wirtschaftsgebäude mit Garage und Anbauten No. 47, Anlagen, Garten.
Grundstück No. 361 im Grundbuche Udligenswil, Plan 8, 61 a 30 m², Untere Wald, Acker, Wiese.
Die Katasterschätzung beider Grundstücke beträgt Fr. 80,000.—
Der genaue Liegenschaftsbeschrieb samt den Steigerungsbedingungen kann vom 18. April 1938 an im Restaurant Frohnsinn, ferner beim Herrn Amtsrathspräsidenten in Udligenswil und dem beauftragten Leiter der Steigerung: Herrn Jakob Bächler, Hypothekarschreiber, in Malters, eingesehen werden.
Das Steigerungsobjekt, Restaurant Frohnsinn, ist günstig gelegen; die Gebäulichkeiten befinden sich in sehr gutem Zustande; die Lokalitäten für den Restaurantbetrieb sind nach modernen Grundrissplänen, Garten und Dependancen mit größter Ausstattung für die Strecke Luzern-Udligenswil. Als beliebtes Ausflugsziel unweit Küssnacht, a. R. und Michaelskreuz, wird Udligenswil viel besucht. Für tüchtige Wirtleute bietet das Objekt eine sichere Existenz.
Nähere Auskunft erteilt der Unterzeichnete (Tel. 70 020).
Malters, den 28. März 1938. Jb. Bächler.

Zu verpachten oder zu verkaufen
Umständehalber ist das bestens bekannte
Hotel 3 Tannen
in Leubringen ob Biel
per sofort oder nach Übereinkunft zu verpachten oder zu verkaufen. Es enthält 30 Betten, mehrere Wirtschaftsräume, Speiseküche, grossen Tanzsaal, Tennisplätze, Garten und Dependancen mit grösserem Umschwung. Fruchträge, aussichtsreiche Lage in unmittelbarer Nähe der Drahtseilbahn Biel-Leubringen. Beliebter Ausflugs- und Konferenzort, leicht erreichbar für Autos. Nähere Auskunft erteilt W. Bögli, Notar, Nidaugasse 62 in Biel (Tel. Nr. 43.55).
Hôtelier
45 ans, présentant bien, sérieux, 3 langues, désire place survalant économie, secrétaire, concierge ou chef de service. — Excellentes références. — Chiffre H. 5218 L. à Publicitas Lausanne.

Régions de tourisme Cantons	Hôtes suisses		Hôtes étrangers		Total		Occup. des lits %	
	1936	1937	1936	1947	1936	1937	1936	1937
Régions de tourisme:								
Grisons*)	1 200 884	1 388 015	1 092 804	1 605 342	2 293 688	2 993 357	30,1	40,3
Oberland bernois	669 048	711 879	643 600	1 101 332	1 312 648	1 813 211	23,9	33,6
Suisse centrale*)	862 208	864 785	582 935	928 646	1 445 143	1 793 431	18,7	24,3
Région du Santsin*)	581 256	645 176	73 541	101 826	654 797	747 002	15,3	18,2
Tessin	697 009	721 575	430 242	667 976	1 127 251	1 380 551	24,7	31,0
Lac Léman*)	719 355	716 232	1 162 877	1 424 060	1 882 232	2 141 192	34,3	39,6
Alpes vaudoises	415 033	419 657	428 904	541 738	843 997	961 395	41,3	49,2
Jura*)	153 103	164 558	73 194	78 333	226 297	242 891	14,7	17,2
Valais	481 224	467 657	312 247	423 800	793 541	891 457	24,2	35,1
Total	5 779 120	6 099 534	4 800 404	6 873 953	10 579 524	12 973 487	25,5	32,4
Autres régions de la Suisse:								
Cantons:*)								
Zürich	562 448	559 568	456 606	555 572	1 019 054	1 115 140	37,0	42,1
Berne*)	404 232	398 767	139 497	166 257	543 729	565 024	25,6	27,8
Glaris	77 789	87 529	9 715	13 793	87 504	101 322	15,8	18,0
Fribourg	76 889	71 739	24 377	18 604	101 266	90 343	15,1	13,8
Soleure	91 968	95 585	19 386	21 399	111 354	116 984	16,9	17,9
Bâle-Ville	126 627	126 445	155 330	208 223	281 957	334 668	34,9	43,0
Bâle-Campagne	83 621	83 643	12 851	16 666	96 472	100 609	20,8	21,8
Schaffhouse	35 394	41 545	9 157	10 812	44 551	52 357	17,7	21,0
Argovie	235 051	234 095	33 584	44 430	269 235	278 495	20,0	21,9
Thurgovie	74 636	96 043	7 736	10 616	82 372	106 661	13,5	16,2
Vaud*)	39 330	38 375	4 315	5 475	43 845	43 850	12,8	14,1
Suisse	17 587 705	17 932 840	15 672 958	17 946 100	13 260 663	15 878 940	25,5	31,5

*) Pour ne pas gêner la comparaison avec les autres régions de tourisme, les nombres des hôtes logeant dans des chambres privées louées par eux dans le canton des Grisons n'ont pas été compris dans le tableau, il n'en a pas été tenu compte non plus pour le taux d'occupation des lits. (Nuitées: Hôtes suisses 244 105; hôtes étrangers 132 201.)

1-7) Voir remarques tableau I.

Une brève mise au point

Dans la question de l'amélioration de notre propagande touristique nationale, M. E. Failletaz vient de répondre aux arguments de M. Budry, le représentant de l'ONST pour la Suisse romande, en émettant de nouvelles critiques que nous devons réfuter, dans l'intérêt de l'objectivité même de ces débats. Lorsque M. Failletaz fait à l'ONST le reproche de ne pas sauvegarder les intérêts de nos centres d'éducation avec toute l'efficacité désirable il oublie totalement que la charge financière de notre propagande nationale a jusqu'à maintenant toujours été presque entièrement supportée par notre hôtellerie et nos milieux touristiques. Nos centres d'éducation, nos grands internats de jeunes gens et jeunes filles sont toujours prêts à tirer le plus grand profit possible des accords touristiques que nous concluons avec nos voisins, mais lorsqu'il s'agit de soutenir financièrement nos

efforts, les milieux précités savent fort bien se retirer à l'arrière-plan pour en laisser toutes les charges et responsabilités à nos hôteliers dont la situation n'est pourtant pas précisément rose. Lorsque nos grands établissements d'éducation, qui jouissent d'une prospérité sans égale, par suite de notre accord touristique avec l'Allemagne, voudront bien enfin reconnaître le bien-fondé de notre revendication et nous ouvrir leur bourse en conséquence, il sera alors possible de donner à notre propagande éducative toute l'ampleur souhaitée par M. Failletaz. Dans cette question comme dans toute autre, il ne faut pourtant pas vouloir le beurre et l'argent du beurre!

Lorsque les milieux intéressés consentiront à collaborer à tous les points de vue, à notre propagande touristique, un grand pas sera fait vers le succès, et il sera alors possible d'exécuter les films éducatifs etc. désirés.

La 22^{ème} foire d'échantillons s'est ouverte

Les efforts de l'industrie, du commerce et du tourisme suisse vont être soumis à l'appréciation du peuple suisse et de notre nombreuse clientèle étrangère.

Cette magnifique vision de tout ce que nous sommes capables de produire et d'organiser a été ouvert samedi dernier par le discours habituel de son distingué directeur, M. W. Meile. Comme ce dernier l'a relevé dans son remarquable exposé, cette année notre foire nationale a lieu dans une atmosphère politique extrêmement tendue. Néanmoins malgré l'inquiétude, tant économique que politique, nos milieux industriels commerciaux et touristiques s'efforcent d'avoir confiance. L'on ne peut qu'admirer leur persévérance et leur volonté de maintenir intacte la réputation de tout ce qui est d'origine suisse. Relevons brièvement que l'effectif des exposants se monte à 1205 contre 1257 l'année dernière. La meilleure preuve que la participation correspond exactement à celle de 1937 c'est que les locations ont rapporté la somme de 680.000 francs contre 678.000 francs l'année précédente. La surface effective des stands loués et recouverts s'élève à 16.347 m² (16.807 m² l'année dernière). Dans différents groupes de

la Foire les exposants sont moins nombreux. Toutefois dans l'ensemble, cette régression est minime et ne change guère l'aspect habituel de notre grande manifestation nationale. La participation varie d'un groupe à l'autre. La foire de l'horlogerie se présente cette année d'une manière très favorable et spacieuse.

Le groupe du tourisme est particulièrement bien agencé. Toutes les régions de notre pays y sont fort bien représentées, nul doute que le visiteur suisse ou étranger qui le visitera en remportera l'invincible désir de faire un séjour aussi prolongé que possible dans ces sites privilégiés par la nature. Nous pouvons être certains que notre hôtellerie, notre mouvement touristique et tous les milieux intéressés pourront tirer grandement parti de cette splendide exposition de tous les facteurs dont nous disposons pour permettre à nos visiteurs d'effectuer des séjours aussi agréables que possible chez nous.

Nous ne pouvons terminer ce trop bref exposé de cette visite si instructive qu'en invitant chacun à se rendre à Bâle durant cette semaine. Certes, le souvenir remporté en vaut la peine!

Nouvelles de l'étranger

Inauguration de l'Ecole Hôtelière Officielle d'Ostende.

Le lundi 14 février a eu lieu l'inauguration de la section d'enseignement hôtelier, attachée à l'Ecole professionnelle communale. Le Gouvernement de la province ainsi que le secrétaire particulier du Ministre de l'Instruction Publique, spécialement délégué, prouvèrent par leur présence et en d'excellents discours que les autorités sont toutes disposées à soutenir efficacement cette entreprise professionnelle.

Le Collège des Bourgmestre et Echevins, les membres du Conseil communal, du Comité d'administration de l'Ecole professionnelle, des délégués du Tribunal de Commerce et de la Chambre de Commerce de l'Arrondissement, des Associations hôtelières du Littoral, assistaient à cette séance solennelle qui marque pour la région, un jour important. Le Gouvernement a compris que si d'une part il s'oppose à l'embauchage du personnel étranger, d'autre part il a pour devoir de fournir la main-d'œuvre qualifiée belge qui fait défaut. Le Comité d'Administration s'est adjoint 4 hôteliers d'Ostende qui, en moins de quinze jours grâce également au dévouement du personnel dirigeant et enseignant de l'Ecole Professionnelle communale, sont parvenus à équiper et organiser les salles, où les cours se donnent déjà. L'année scolaire durera jusqu'à la Pentecôte.

côte, avec les vacances réglementaires à Pâques. Les cours comportent trois années, les élèves engagés dans les hôtels pendant les vacances devront s'engager à suivre de nouveaux les cours dès leur reprise; de leur côté, les hôteliers devront restituer à ce moment les élèves de l'Ecole employés chez eux. Les associations hôtelières locales seront chargées de veiller à l'observation de ces conventions.

Le programme de cette première année comprend l'enseignement de la cuisine et du service de salle, les quatre langues, le commerce, la physique et la géographie. Pour la cuisine et la salle, les élèves sont divisés en deux équipes; le repas est obligatoire, on mange ce qu'on a préparé. Il s'agit à la fois d'une question d'économie, ne pas dépasser dans les achats les quantités requises, et d'une question de travail: avoir de vraies personnes à servir. Les élèves font preuve de beaucoup de zèle et d'application dans leurs études.



WHITE HORSE WHISKY
AGENCE GÉNÉRALE POUR LA SUISSE:
BERGER & Co. LANGNAU (BERNE)

LUZERN U. UMGEBUNG

Gesucht für die Sommersaison zum täglichen Besuch der Hotels und Restaurants (Lebensmittel) eine, wenn auch ältere, in Hotelkreisen gut bekannte

Persönlichkeit

Gef. Offerten unter Chiffre L.M. 2047 an die Hotel-Revue, Basel 2.

2 Junge Burschen sowie eine Todler suchen

in Hotel oder Privat. Branchenkundig. Offerten sind erbeten an Heuss Frieden, Chaux-de-Fonds, Corco-Theater, Bern.

KÜCHENCHEF

ledig, gesetztes Alter, zuverlässig (fr. franz. u. engl. Küche gut bewandert), gesund und fink, sucht Posten in nur besserem, mittlerem Haus für Sommersaison. — Wilh. Jost, Küchenschef, Hotel Lenzershorn, Lenzersriede.

ENGLAND

Lerne perfekt Englisch in 3 Monaten, bei guter englischer Familie, Privatstunden von erfahrenem Lehrer, nettes Heim, gute Verpflegung u. schönes Zimmer. Frisches Familienleben. Preis £ 8.— pro Monat, alles inbegriffen. Prima Referenzen von ehemaligen Studenten zu Diensten. Roberts, 23, Arthur Road, Margate on Sea, England.

Tüchtige

Lingère
sucht Stelle in Hotel. Offerten unter Chiffre F 2068 an Publicitas Solothurn.

18Jhr. Jüngling, der schon Berufserfahrungen hat, sucht Stelle als

Koch-Lehrling

Sich zu wenden an André Carcaud, electricien, Bondry (Nel).



Wenige Tropfen von Maggi's Würze verleihen Suppen, Saucen, Fleisch- und Gemüsegerichten, Eierspeisen und Salaten einen hervortragenden Wohlgeschmack. Maggi's Würze ist die feinste und ausgiebigste Suppenwürze und genießt das unbedingte Vertrauen der Küchenfachleute.

Maggi's Würze

SAN BERNARDINO, 1626 m ü. M.
WINTER- und SOMMERSAISON

Sofort zu verkaufen
das alte, gutbekannte

SPORT-HOTEL

Für weitere Auskünfte wende man sich an Besitzer Alfonso Lampietti, Mesocco.

Moderne Wäscherei- u. Glättereienanlagen

Vorteilhafte Preise, weil von A bis Z in eigenen Werkstätten gebaut! — Beratung, Projektierung, Reparaturen aller Systeme! — Grosses Occasionen-Lager! — Verlangen Sie unsern neuen Katalog!

ECLAIR
die neue patentierte Waschmaschine für kleinere Betriebe.

FERRUM A.G., RUPERSWIL
Telephon 6109 und 6118 bei Aarau

Gesucht mit Eintritt 1. Mai für Stadthotel mit Restaurant (60 Betten) selbständ., seriöser

Küchenschef
(Restaurateur) elektr. Küche. — Jüngerer, sprachkundiger

Sekretär - Kassier

Offerten an Bild. Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche u. Chiffre S.R. 2024 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Sie sparen, bei Verwendung von

Kellers Sandschmierseife und Sandseife

denn sie ist garant. gift- u. säurefrei, ritzt nicht u. ist deshalb für die schmutzigen wie die empfindlichen Reinigungsarbeiten gleich ausgezeichnet. Man verl. Muster u. Offerte von

Keller & Co., Chemische- und Seifenfabrik Stalden in Konolfingen

Hotel-Sekretärkurse

Spezialausbildung in allen für den modernen Hotel- und Restaurantbetrieb notwendigen kaufmännischen und betriebswirtschaftlichen Fächern, einschliesslich alle Fremdsprachen und höhere Disziplinen. Sonderlehrgänge für den Réceptions-, Dolmetscher-, Traducteur- und Reisebegleitedienst. Kurse von kürzerer und längerer Dauer. Diplom. Stellenvermittlung. Jeden Monat Neuaufnahmen. Man verlange Auskunft und Prospekt von **Gademanns Fachschule, Zürich, Gessnerallee 32.**

Nicht nasses oder chem. Putzverfahren

sondern nur die Trockenreinigung ist Ihren Boden zuträglich. Bequemste und billigste Bodenreinigung mit der Bodenputzmaschine Universal.

Suter-Strickler Söhne, Maschinenfabrik, Horgen

Gesucht für den Herbst gute

Kochlehrstelle

für 17 1/2-jährigen, gut erzogenen Jüngling. — Offerten unter Chiffre H. N. 2045 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Energischer Hotelfachmann

37 J., internationale Karriere (auch U. S. A.), 4 Sprachen, aktuellen Geschäftsaufforderungen entsprechende Organisator und Akquisitor, sucht sich zu verändern. — Offerten unter Chiffre L. 5233 L. Publicitas Lausanne.

Schweizerische

Wirte-Fachschule
ZÜRICH — Belvoirpark
(staatlich subventionierte Lehranstalt)

Der Sommersemester-Kurs 1938 mit praktisch-theoretischem Lehrplan für Küche, Keller, Service, Buchhaltung und Sprachen, beginnt am 10. Mai 1938. — Prospekte durch die Schuldirektion.

Nouvelles financières

Industrie hôtelière.

Le compte de profits et pertes de la Société immobilière d'Ouchy (Grand Hôtel Beau-Rivage et Palace) accuse, pour l'exercice 1937, y compris le solde actif de 40 827 fr. 33 reporté de 1936, un solde actif disponible de 182 833 fr. 33, dont l'emploi suivant est proposé à l'assemblée générale des actionnaires convoquée pour le 14 mars à la Bourse: 148 960 fr. au capital-actions (4 millions de francs) sous la forme d'un dividende brut de 9 fr. 31, soit 8 fr. 75 net par action de 250 fr., après déduction de l'impôt fédéral de 6% sur les coupons, payable dès le 15 mars; 10 000 fr. à la réserve statutaire, ainsi portée à 510 000 fr., 5000 fr. au fonds spécial ainsi porté à 155 000 fr., et 18 873 fr. 33 à compte nouveau. — L'exploitation a produit net 173 612 fr. 75, et les intérêts représentent 734 878 fr. 50. Les frais généraux, impôts et divers ont absorbé 38 955 fr. 25. Au bilan, les immeubles figurent pour 4 200 000 fr., le mobilier, pour 300 000 fr. L'assurance contre l'incendie est de 7 513 281 fr. La société n'a pas de dette.

Lors de l'assemblée générale des actionnaires ci-dessus mentionnée les membres de la série sortante du conseil d'administration, MM. R. de Crousaz, président, Georges Mercier et Gaston Boicau, ingénieur, ont été réélus pour une période de trois ans, et MM. Roger Corveon, avocat, Auguste Brandenbourg, banquier, confirmés comme contrôleurs, avec M. A. Randin, directeur de la Société de banque suisse, comme suppléant.

L'exercice 1937, a constaté M. de Crousaz dans son rapport, marque un progrès sur 1936; la reprise est modeste; les conditions changent si rapidement qu'il faut vivre au jour le jour. De janvier à septembre, la fréquentation a été inférieure à la moyenne. Au début de l'année, les Français étaient nombreux et représentaient les 35,6%; leur proportion a diminué dès le mois de juillet; l'hiver a été faible. La Suisse, si elle n'est plus un flot de vie chère, demeure un flot de sécurité pour les gens comme pour leurs biens.

Les 280 lits de l'hôtel ont été occupés dans la proportion du 41,2% (30% en 1935); la durée moyenne du séjour a été de 7,6 jours.

L'hôtel Byron, à Villeneuve, change de propriétaire.

Sur la réquisition des créanciers hypothécaires en premier rang s'est vendu mardi après-midi, à Villeneuve sous les auspices de l'Office des faillites du district d'Aigle, l'ancien hôtel Byron, qui est actuellement fermé. L'estimation de l'Office était de 200.000 francs pour l'hôtel, ses dépendances,

places, jardins, prés et vignes, occupant 70.765 mètres carrés. L'acheteur a été dénommé pour 166.500 francs au frère du propriétaire actuel et créancier hypothécaire en second.

Nouvelles diverses

Collecte du 1er août.

(Comm.) Le comité suisse de la fête nationale s'est réuni le 14 mars à Berne. Les collaborateurs à cette œuvre se sont réunis le matin sous la présidence de M. Mario Musso pour s'occuper de l'organisation de la prochaine collecte. Celle-ci est destinée à soulager les Suisses à l'étranger, sur la détresse morale et matérielle desquels le professeur A. Lätt et Mlle Alice Briod, porte-parole de l'œuvre des Suisses à l'étranger de la N. S. H. donneront tous renseignements utiles.

A cette séance participèrent également des représentants de la S.S.H. Comme c'est le cas depuis près de vingt ans, notre société et ses membres soutiendront et collaboreront efficacement à cette action.

L'assemblée générale a siégé l'après-midi sous la présidence de M. Scherrer, ancien maire de St-Gall. Le rapport annuel a été approuvé sans discussion. L'action de l'an dernier a donné un produit net de 552.000 francs. Cette somme qui n'a été dépassée qu'une seule fois depuis l'existence du comité, a été attribuée, comme l'on sait, à la Croix-Rouge suisse.

La collecte de 1939 sera destinée aux mères dans la détresse.

Trafic et Tourisme

Le trafic d'hiver des postes alpêtres.

Sur les 18 routes parcourues par des postes alpêtres, il a été transporté du 13 décembre 1937 au 20 mars 1938, au total 251,796 personnes, soit 19,826 ou 8,5% de plus que pendant la période correspondante de l'année dernière. Au point de vue fréquentation, c'est le parcours Nessler-Buchs qui vient en tête avec 59,139 voyageurs, contre 47,000 l'année dernière. Il est suivi de la route Lenzerheide-Julier avec 52,800 voyageurs (47,750 l'année dernière) et de la route de la Maloja avec 25,900 voyageurs (26,900). Le parcours Berne-Gurnigel-Selbühl, où circuleront des automobiles postales seulement le samedi et le dimanche, a totalisé 15,000 voyageurs.

Le Col du Simplon praticable dès le 15 avril!

Grâce au précieux concours de l'Union valaisanne du tourisme et d'entente avec le gouvernement valaisan, le Comité d'initiative pour le débâtement du Col du Simplon a pu fixer cette année au 15 avril la date d'ouverture probable de cette importante artère qui doit constituer la première liaison internationale nord-sud de l'année. La réalisation de ce projet date dans l'histoire de ce passage alpestre qui depuis sa création en 1844, n'aura jamais encore été praticable à une époque aussi avancée. Par ailleurs, la date choisie sera particulièrement favorable au tourisme puisque précédant de peu les fêtes de Pâques. Il est à espérer que les circonstances atmosphériques ne viendront pas contrecarrer les plans des initiateurs. Très souvent, en effet, de nouvelles et abondantes chutes de neige en avril et même en mai viennent retarder l'ouverture de tous les cols alpestres.

Le mouvement touristique entre l'Europe et l'Amérique.

Le mouvement touristique en janvier comparé à celui du même mois de l'année dernière se caractérise, pour le sens Europe-Amérique par une grande stabilité: 10 792 passagers au lieu de 10 434, et pour le sens Amérique-Europe par une diminution de 13,13 p. c. à 8 163 passagers contre 9 397.

Les agences de tourisme américaines avaient d'abord prévu une progression importante du trafic pour 1938, mais par suite du développement de la situation aux Etats-Unis, elles ont complètement renversé leurs pronostics et considèrent maintenant que cette année sera mauvaise. Elles craignent aussi l'influence, de l'Exposition de New-York l'année prochaine qui pourrait inciter les Américains à faire quelques économies dès maintenant.

Par contre, les milieux intéressés en Europe sont d'avis que les prévisions actuelles des agences américaines sont trop pessimistes. D'autre part ils pensent que la constitution des économies n'est pas dans le caractère américain. Enfin, ils espèrent pour l'année prochaine un mouvement assez important car, disent-ils, de nombreux Américains qui auront effectué un long voyage pour venir à l'Exposition de New-York, n'hésiteront pas à profiter de leur déplacement pour se rendre en Europe.

Le mouvement transatlantique vers les Etats-Unis progresse principalement en raison de la reprise de l'émigration. En effet, il y a eu 4 000 émigrants en 1934-1935, 11 000 en 1935-1936, 18 000 en 1936-1937 et 24 000 durant le seul deuxième semestre de 1937.

Pour le Brigue-Disentis.

Le Conseil fédéral a approuvé le projet de convention concernant l'octroi à la Compagnie Furka-Oberalp d'un prêt sans intérêt à titre de secours de crise d'un montant maximum de 150.000 fr. Cette convention est passée entre la Confédération et les cantons du Valais, d'Uri et des Grisons en ce sens que la Confédération accorde le 50% du prêt, le Valais le 32%, Uri le 4% et les Grisons le 14%.

Statistiques étrangères

Le Trafic des étrangers en Finlande.

Ce n'est que récemment que la Finlande a cherché à attirer les étrangers. De beaux résultats ont été obtenus:

Pays de provenance:	Arrivées d'étrangers		Augmentation	
	1938	1935	1938	1935
Suède	27 099	22 166	19 106	22,3
Estonie	10 160	8 263	6 839	21,5
Allemagne	9 755	7 764	6 238	25,6
Grande-Bretagne	8 242	8 146	4 700	15,2
Etats-Unis				
d'Amérique	6 609	5 506	4 847	20,0
Danemark	3 057	2 498	2 519	22,4
Norvège	1 945	1 769	1 636	9,9
Pologne	1 396	412	740	33,8
Lettonie	1 147	869	882	32,0
France	1 065	1 021	781	4,3
Autres nations étrangères	6 526	5 233	4 545	24,7
Totaux	77 001	63 747	52 823	20,8

En comparant les chiffres d'hôtes de 1934 et de 1936 on constate qu'en 1936 la Finlande a eu 45,8% d'hôtes de plus qu'en 1934. Le chiffre des étrangers entrés en Finlande comprend 55 109 personnes venues pour se distraire ou se soigner (soit le 72%), 7409 (le 10%) pour leurs affaires, 8562 (le 11%) étaient de passage, 2616 (le 3,4%) rejoignaient leur domicile régulier et 882 (soit le 1,1%) venaient chercher du travail. Les étrangers venus pour leur plaisir et leurs affaires représentent les 4/5 de l'ensemble du trafic des étrangers.

Verlangen Sie ausdrücklich den **garantiert echten Neuenburger Wein** mit dem Kontroll-Stempel und Schutzzeichen auf den Korkzapfen. **Verwaltung der kontrollierten Neuenburger Weinkelereien.**



Grosshotel in Graubünden sucht

Küchenguvernante
Lingeriegouvernante
Zimmermädchen
Etagenportier
Weissnäherin
Chef de rang
Commis de rang

Offerten erheben unter Chiffre G. H. 2070 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Chef de réception

in führendes Stadthotel zu baldmöglichstem Eintritt gesucht.

Nur Bewerber, die sich über entsprechende Tätigkeit ausweisen können, wollen Offerte einreichen unter Chiffre S. H. 2080 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht tüchtiges

I. Zimmermädchen

Sommer- und Winterzeit (evtl. das ganze Jahr). Haus mit 50 Betten. Soll in mittel. Altersgruppe sein, haben u. französisch oder englisch sprechen. Nur mit guten Zeugnissen sich zu melden unter Chiffre E. S. 2052 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

On cherche pour Palace de montagne

Maître de plaisir-Danseur

avec partenaire. Français et Anglais exigés. Faire offres avec références et photo sous chiffre D. R. 2049 à la Revue Suisse des Hôtels à Basel 2.

ENGLAND

ECOLE INTERNATIONALE, HERNE BAY
Anglische Sprache und Handelskorrespondenz erlernen Sie in kürzester Zeit durch Spezialunterricht. Komfortables Heim, Zimmer mit fließendem Wasser, Schreibe- und Schreibmaterial, alles im Preise von 9 £.— monatlich inbegriffen. Für weitere Auskunft wenden Sie sich an H. Duthaler, Pension Ellis, Bern, oder direkt an A. H. Gütler, Prinzipal.

Professeur de Tennis

est demandé pour station de montagne, B. O.

Saison Juni-Septembre. Messieurs qualifiés, parlant les langues sont priés faire offres avec références et photo sous chiffre D. E. 2028 à la Revue Suisse des Hôtels à Basel 2.

Studenten der englischen Sprache

sind gebeten vorzumerken

The Thomas School of English

485/7 Oxford Street, London W.1. Bestes System. Kleine Klassen. Bescheidene Preise. Verlangen Sie Prospekt.

Aussichtreiche Stelle

in grösserem, gutgehendem u. noch ausbaufähigem Restaurationsbetrieb auf dem Platze Zürich bietet sich energischem, im Fach bewandertem Manne als

Chef de Service

u. Stellvertreter des Chefs, mit Fixum u. Anteil am Reingewinn, gegen eine Interessensbeteiligung von 10.-15 000 Fr. die sichergestellt wird. Nur gut ausgewiesene Leute wollen sich melden unter Chiffre OF 7813 Z an Orell Füssli-Annoncen, Zürich, Zürcherhof.

Zu vermieten das bestbekannte Hotel

und Restaurant

Bristol in Herisau

auf den 15. Oktober d. J. oder ev. früher. Zentralheizung, fließendes Wasser, gute Frequenz, mit neuzeitlich eingerichteten Garagen im Hause. Off. sind zu richten an den Eigentümer K. Malzacher, Hotel Bristol, Herisau, Tel. 51.474.

Zu verkaufen

Hotel u. Restaurant

in Stadtnähe, mit schönster Aussichtslage am Zürichsee. Für tüchtige Fachleute aufbaufähige Existenz. Kapital-kritische Interessenten belieben sich zu wenden unter Chiffre A. H. 2087 an die Hotel-Revue, Basel 2.

HOTEL im Berner Oberland

mit Jahresrestaurant,

zu verkaufen

Sommer- und Winterzeit, ruhige Lage, 41 Betten, eig. Wasser- und Wasserzählung. Alles Zuger, wie 116 Aren Land, Bauplätze, Zier- und Gemüsegärten und gr. Garage. Per Zufall mehr als die Hälfte unter dem Schatzungswert angebot. Kleine Anzahlung. Offerten unter Chiffre B. O. 2082 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Wenn Sie

Hotel-Möbiliar oder technische Einrichtungen zu kaufen suchen oder zu verkaufen haben, so lassen Sie eine Annonce in der Schweizer Hotel-Revue erscheinen.

FRIGIDAIRE



Cylinder- und Kurbelgehäuseblock aus einem einzigen Stück mit haargenauer Zentrierung und minutiös ausbalancierter Kurbelwelle aus Presstahl. Sind zwei von den vielen Vervollkommenungen, die nur Frigidaire auszeichnen. Wie beim Menschen, verbürgt genauestes, erschütterungsfreies Funktionieren der Organe die längste Lebensdauer. Darum meinte ein Kenner:

Am Ende spürt man's an der Kasse, Nur Frigidaire ist Extraklasse!

Generalvertrieb: Applications Electricques S.A., Zürich und Genf — Basel: Füglistaller & Co., Bern; Hans Christen — Luzern; Frey & Co., u. Chur; G. Gualler — Genf; F. Badel & Cie. S. A. — Lausanne; C. Schulz; M. Weber Colombier; P. Emch — Sion; R. Nicolas.



Generalvertreter:

Henry Huber & Co

Weine u. Spirituosen

ZÜRICH

Sihlquai 107, Tel. 32.500

Sofort zu verkaufen

HOTEL

mit

Restaurant

in einer Fremdenstadt der Zentral-schweiz am See, Jahresgeschäft, mit 50 Betten, zum Preise von Fr. 380,000.—, Anzahlung Fr. 80,000.—. — Ein. Anfragen von nur seriösen Käufern richten man un. Chiffre A. B. 2058 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Koch

allseitig bewandert, 40jährig, sucht Stelle als

Alleinkoch

Am liebsten in Jahresstelle, wo er auch sonst mitarbeiten könnte. Anfragen erbitte unter Telefon Thur 254.

Sichern Sie sich die Vorteile unserer

Lüftungs- und Luftheizungsanlagen

Sie erhöhen damit die Leistungsfähigkeit Ihres Unternehmens



Für Revisionen, Umbauten, Neuan-schaffungen beraten wir Sie gerne

VENTILATOR A.G., STAFA
TELEPHON 930.136 (ZÜRICH)

Seitensanzeigen - Monnaie d'opportunité

No. 13

Donnerstag, den 31. März 1938 — Jeudi le 31 mars 1938

No. 13

Offene Stellen - Emplois vacants

Für Chiffre-Inserate Mitglieder Nichtmitglieder
bis zu 4 Zeilen Spesen extra 100 150
wird berechnet. Adresse Schweiz Ausland
Erstmalige Insertion Fr. 3.— Fr. 4.— Fr. 5.— Fr. 6.—
Jede ununterbrochene Wiederholung Fr. 2.— Fr. 3.— Fr. 4.— Fr. 4.50
Mehrzellige per Inseration mit je 50 Cts. Zuschlag be-
rechnet. Belegnummern werden versandt.

Alleinloch, tüchtiger, solider, für Hotel-Restaurant f. Sommer-
saison gesucht. Offerten mit Lohnansprüchen und Bild unter
Chiffre 1217

Barmald-Serviertochter, fachgewandte, sprachkundige, für
Hotel-Restaurant in erkrankungskurort gesucht. Offerten
mit Bild unter Chiffre 1216

Bureau-Volontärin gesucht. Anstellungs-Dauer: 11. April bis
Anfang Juli. Nähere Auskunft erteilt Hotel du Lac, Vevey,
(1221)

Commis de rang und Demi-chef für Grand Hotel (Genève)
gesucht. Ausführliche Offerten erbeten unter Chiffre 1226

Etagenportier, junger, fleissig und seriös, per 1. Mai für
langes Sommersemester gesucht. Gef. Off. unter Chiffre 1225

Gesucht in grösserem Hotel-Restaurantbetrieb Buffet-Volontärin
oder Buffet-Lehrtochter. Gef. Offerten unter Chiffre 1196

Gesucht: tüchtiges, sprachkundiges und gut präsentierendes
Fräulein für Bureau-Reception und Offiziell. In- und Aus-
land. Barmald-Rest. Tüchtige, jüngere Economat-Office-
Governante, in mittelgr. Hotel, Nähe Thunsee, lang Sommer-
saison. Offerten mit Zeugniskopien, Foto und Lebenslauf
unter Chiffre 1198

Gesucht für die Sommerseason in erstkl. Hotel: tüchtiges, fach-
gewandtes, sprachkundiges Fräulein, wie Sekretärin,
Buchhalterin, Demi-chef, Commis de rang, Halleinlecher,
Saaltochter, Zimmermädchen, Glätterin und Kaffeeköchin.
Gef. Off. mit Bild, Gehaltsansprüchen und selbständige
Chiffre 1197

Gesucht in mittlerem Sporthotel in Davos (Sommer- und Winter-
saison): Saaltochter für allein, sprachkundig, Zimmer-
mädchen, Chefköchin, Kochlehrtochter. Gef. Offerten mit
Gehaltsansprüchen unter Chiffre 1199

Gesucht für erstkl. Hotel in holländ. Seebad diverse Saal-
tochter, Saalchef-Office und Zimmermädchen. Zeugnisse
und Photo unter Chiffre OF 7823 Z an Orell Fussli-Anstalt,
Zürich, Zürcherhof. (2071)

Gesucht auf 1. April: Bureaufräulein-Stütze der Hausfrau, mit
guten Bureau-u. Sprachkenntnissen, im Hotelbetrieb be-
sondere bewandert, gut präsentierend. Auf 1. Juni 1. Alltags-
tochter, sprachkundig u. servizgewandt, für mittl. Passanten-
haus. Ferner 1 Kochvolontär, der eine gute Köchlehere abso-
biert hat. Offerten m. Zeugniskopien, Gehaltsansprüchen u. Photo
unter Chiffre 1205

Gesucht Hausbursche-Portier, franz. sprechend, willig, zuver-
lässig, Vielfahrer; tüchtiges Office-Hausmädchen per Anf.
Mai in kl. Hotel-Pension des Bregenzer Bodens. Off. mit
Zeugniskopien und Altersangabe unter Chiffre 1206

Gesucht in Pension u. Tea-Room im Engadin für die Sommer-
saison: tüchtige, sprachkundige Serviertochter, gute, saubere
Zimmermädchen, tüchtiger, solider Alleinportier. Off. m.
Altersangaben, Photos u. Zeugnisse unter Chiffre 1207

Gesucht auf ca. Mitte Juni in erstkl. Familienhotel mit Sommer-
u. Winterstation: 1. Chef de cuisine, 1. Pâtissier-Aide de
cuisine, 1. Kaffee-Haushaltungsköchin, 1. Economat-Küchen-
gouvernante, 1. Oberkellner (per 1. Juli), Saaltochter, Saalchef-
tochter, Zimmermädchen und selbständige jüngere
(erfahrene Weiswäckerin). Offerten mit Zeugniskopien u. Photo
an Postfach Nr. 211, Atdorf (B. O.). (1208)

Gesucht für die Grossbäckerei: erstkl. 1. Bäckerei-
Sekretär-Journalführer und Journalführerin, Office-
gouvernante, Aide-Officegouvernante, Anfänge-Etagen-
gouvernante, tüchtige Oberbäckerei, 1. Bäckerei-Aide de
cuisine, Saaltochter, Serviertochter für Confiserie-Tea Room, Chef de
rang, Commis de rang. Offerten mit Zeugniskopien, Bild und
Altersangabe unter Chiffre 1209

Gesucht für sofort: fleissiger Hausbursche für Zwischensaison;
ferner für Sommerseason eine tüchtige Saaltochter und ein
gutes Zimmermädchen. Offerten an Sporthotel Koro, Zweis-
simmen. (1213)

Gesucht in mittelgrosses Hotel nach Interlagen: 1 tüchtige, sprach-
kundige Restaurationslehrtochter (Hotelrestaurant), 1 tüchtiger
Aide-Entremetteur, 1 tüchtiger, solider, selbständige jüngere
Maid, 1 Saaltochter. Zeugnisse und Photo erbeten
an Postfach 84, Interlagen. (1214)

Gesucht für gepflegtes Privatsanatorium in Davos: eine in allen
Teilen des Hotelwesens erfahrene Tochter in Jahresstellung, Hotel-
Leitung und zur selbständigen Besorgung der Bureau-Arbeiten,
eine jüngere, tüchtige Lingère (gute Stofflerin), eine Köchlecher-
tochter. Offerten mit Zeugniskopien, Bild und Altersangabe unter
Chiffre 1212

Gesucht jüngere, gut präsentierende, deutsch u. französisch
sprechende Tochter als Pâtissierverläuferin und Mit-
hilfe im Restaurationsgeschäft. Gelehrte Saaltochter bevorzugt.
Ferner Buffetlehrtochter, nicht unter 18 Jahren. Eintritt anfangs
Mai. Offerten mit Photo und Zeugniskopien an Direktion Kessau,
Baden (Aargau). (1220)

Gesucht mit Eintritt Mitte Juni, evtl. früher, Chef-Alleinkoch,
tüchtiger, ruhiger Arbeiter, entremet- und pâtissierkundig
in Haus von 60 Betten. Saisonarbeit bis Oktober. Offerten mit
Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen erbeten unter Chiffre 1222

Gesucht in erstklassiges Passantenhotel per sofort: 1 jüngere,
gewandte Saaltochter, 1 tüchtiger Etagenportier. Offerten
unter Chiffre 1223

Gouvernante-Stütze (auch Bureauarbeiten) oder Sekretärin-
Stütze, ca. 30 Jahre alt, Sommer- und Winterstation f. Hotel
(80 Betten) der Zentralwestsee gesucht. Eintritt sofort oder nach
Überreinkunft. Chiffre 1214

Hotelmaler, junger, tüchtig, auf 20. April gesucht. Offerten
unter Chiffre 1210

Kaffee- u. Angestelltenköchin, nur ganz tüchtige, für die Som-
merseason in Haus v. 100 Betten gesucht. Offerten mit
Zeugnissen, Alters- und Lohnangaben unter Chiffre 1211

Obersaaltochter (evtl. arbeitsamer und seriöser Oberkellner),
tüchtig und erfahren, mit Regime-Service vertraut, von erst-
klassigem Kur-Etablissement gesucht. Off. erb. u. Chiffre 1224

Saaltochter, tüchtig und fleissig, mit engl. u. franz. Sprachkennt-
nissen, für Jahresstelle im Hotel nach Zürich gesucht. Anmel-
dungen gef. unter Chiffre 1227

Saal- und Saalheftbücher werden für Sommerseason in Erstklas-
sigen Hotel nach Holland gesucht. Ausführliche Offerten unter
Chiffre 1218

Stellenangebote - Demandes de Places

Bis zu 4 Zeilen. — Jede Mehrzeile 50 Cts. Zuschlag.
Erstmalige Insertion (bis zu 4 Zeilen) Fr. 3.— Fr. 4.—
Jede ununterbrochene Wiederholung Fr. 2.— Fr. 3.—
Postmarken werden an Zahlungstisch nicht angenommen. Voraus-
zahlung erforderlich. — Kostenfreie Einzahlung in der Schweiz
an Postrechnungs- u. Konto 85, Ausland per Mandat.
Nachbestellungen ist die Inserat-Chiffre beizufügen.
Belegnummern werden nicht versandt.

Bureau & Reception

Bureau-Volontärin, 21jährig, Deutsch, Englisch, ziemlich franz.
in Wort u. Schrift, im Hotelpraxis, such Kenntnis im Saleservice,
such Frühjahrs- oder Sommerseasonstelle nach der franz. Schweiz.
Offerten gef. unter Chiffre 200

Directrice, Fräulein, mit Korrespondenz-Kenntnissen, in
Leitungs- u. in Hotelwesen tätig u. erfahren, sprach-
kundig, für ein gross. Hotel, such Direktion oder sonst. Ver-
waltung. Gef. Off. u. Chiffre A.2. 8540, Hauptpostlag, Luzern. (201)

Electrice, Fräulein, mit Französisch-Kenntnissen, in
Stellung gewesen, sucht baldigen Vertrauensposten. Erste
Referenzen und Zeugnisse zu Diensten. Gef. Offerten unter
Chiffre 99

Sekretärin-Buchhalterin-Kassierin, absolut selbst., zuver-
lässig, vertrauenswürdig, die sich über gute Praxis in allen Bureau-
arbeiten, Maschinenkunde, sowie bestens ausweisen kann, sucht Stelle
zu wechseln. Offerten erbeten unter Chiffre 202

Sekretärin-Gouvernante such Frühjahrs- oder Aushilfsstelle für
2-3 Monate, Schweizer Lohnansprüche, die Referenzen und
Zeugnisse. Offerten unter Chiffre 160

Sekretärin, tüchtige, Schweizerin, Deutsch, Franz., Engl., Sveno-
nial, Kenntnisse, die Zeugnisse u. Referenzen aus erstkl. Hotel-
kaufm. Betrieben, sucht geeign. Posten im In- oder Ausland bei
baldmöglichstem Eintritt. Offerten erbeten unter Chiffre 952

Sekretär-Volontär, 28, Commis, fleissig und zuverl., such
Stelle als Sekretär-Volontär. Walter Scheuchzer, Kreuz-
strasse 83, Zürich. (1923)

Sekretär, perfekt Deutsch, Franz., Engl., gut präsentierend, ge-
wandt im Umgang mit Kundschaft, sucht Saison- oder Jahres-
stelle in Hotel. Offerten unter Chiffre 162

Secretaire-Volontaire, Romance, 20 an, sérieuse et de toute
confiance, cherche place dans très bon hôtel de la Suisse alémanique,
désirant apprendre l'allemand à fond. Argente de poche.
Bonne références. Adresse: Jean Urben, 50, Avenue du
Léman, Lausanne. (248)

Sekretär-Kassier-Chef de réception-Chef de service, 28jährig,
gut präsentierend, versiert in Reception u. Service, mit Aus-
sätzen, Deutsch, Franz., Engl., etwas Italienisch, sucht Stelle
Offerten erbeten unter Chiffre 142

Sekretärin, sprachkundig, fachgewandte, deutsch u. französisch
sprechende, sucht Saison- oder Jahresstelle in Hotel. Offerten
unter Chiffre 202

Barmald, jung, fachgewandt u. sprachkundig, sucht Saison-
stelle neben Barman oder selbständig. Zeugnisse und Referen-
zen zu Diensten. Chiffre 202

Barmald, jung, e, te, deutsch, französisch u. englisch sprech-
end, sucht Saison- oder Jahresstelle auf Mai und Juni, 200
Ferien-Remplacement. Chiffre 246

Buffetmädchen, anständige Tochter, sucht Jahresstelle, Zeugnisse
und Referenzen zu Diensten. Offerten unter Chiffre 107

Jungfräulein, 22 Jahre alt, sucht Jahresstelle, auch als
Stelle zu Kindern. Offerten erbeten an Sophie Gautschi, Bern-
torzgasse 16, Thun. (228)

Oberkellner, junger, sprachkundig, m. In- und Auslands-
kenntnissen, sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 201

Oberkellner-Journalführer oder Chef de service, 31 Jahre alt,
gut präsentierend, gross, tüchtiger Organisator, Handels-
diplom, Engl., Franz., Ital. u. Deutsch, In- und Auslandspraxis, sucht
Jahres- oder gute Saisonstelle. Chiffre 203

Obersaal- oder Restauranttochter, tüchtig im Fach, perfekt
englisch, franz. u. deutsch sprechend, sucht Engagement,
Luzern oder Umgebung bevorzugt. Chiffre 129

Obersaaltochter u. Barmald, tüchtige, sprachkundige, sucht
Stelle, evtl. auch nur für Zwischensaison. April-Juni, Sep-
tember-Dezember. Chiffre 150

Obersaaltochter, deutsch, franz., engl. sprechend, im Fach
Restaurant, sucht bewandert, gute Kenntnisse im Régime, 8 a. car-
te, Restauration, auch in Bureauarbeiten, sucht passendes Engage-
ment. Offerten unter Chiffre 177

Obersaaltochter, sprachkundig, sucht Jahren im Fach, wünsch-
lich zu verändernd. Jahres- oder Zwischensaison. Offerten
unter Chiffre 52

Oberkellner, geseteten Alters, mit Auslandspraxis, Deutsch,
Französisch, Englisch, sucht Stelle. Chiffre 201

Oberkellner, Schweizer, 4 Sprachen, erste fachm. Kraft, origi-
nativ, Restaurateur u. Organisator, fester, ruhiger Charakter,
über 10 Jahre alt, Übersetzer, erstkl. Rest. Basel.
4913 Tüchtiges Haus-Office-mädchen, Ende April, Hausbursche-
Portier, Lehrtochter für Saal u. Zimmer, Mitte Mai, kleines
Zimmermädchen, Interlagen. (226)

Restauranttochter, 25, deutsch, franz. u. englisch sprech-
end, sucht Jahres- oder Saisonstelle in Restaurant. Chiffre 210

Saaltochter, tüchtige, Deutsch, Franz., Italienisch, sucht Stelle in
mittlerem Passantenhotel. Eintritt könnte sofort erfolgen. Off.
erbeten unter Chiffre 162

Cuisine & Office

Chef de cuisine, erste Kraft, f. Restaurant, tüchtiger Mit-
arbeiter, sucht Saison- oder Jahresposten. Offerten unter
Chiffre 229

Chef de cuisine, sehr tüchtiger und solider Fachmann, der eine
erstkl. abwechslungsreiche und schmackhafte Küche zu
führen versteht, sucht Saisonstelle in erstkl. mittleren oder grö-
sseren Hotel. Offerten unter Chiffre 247

Chef-entremetteur, 36 ans, complète connaissance de la cuisine
française, cherche place à l'année dans bon hôtel ou restau-
rant, seul ou petite brigade. Place non dénoncée. Chiffre 86

Chef-küchen, tüchtige, mit sehr guten Zeugnissen, such Stelle
Offerten unter Chiffre 845

Chef-Pâtissier, fachkundig, sucht Saison- oder Jahresstelle,
wenn möglich in grösserem Haus. la Referenzen zur Ver-
fügung. Eintritt nach Überreinkunft. Chiffre 239

Commis de cuisine, Junger, der Lehre entlassener Koch sucht
Saison- oder Jahresstelle als Commis de cuisine auf Mitte
April oder anfangs Mai. Walter Hassig, Bahnhofstrasse, Rom-
horn. (237)

Economat-Office-Gouvernante, gesetz. Alters, deutsch, franz.
sprechend, mit sehr guten Zeugnissen, sucht Stelle in besseres
Hotel mit längerem Sommer- oder Zweisaison. Offerten erbeten
unter Chiffre 218

Jeune homme, parlant français, allemand et italien, bonnes
connaissances du métier, cherche place comme boucher d'hôtel.
Chiffre 230

Junge Tochter, mit einjähriger Kochlehrezeit, sucht auf ca. Mitte
Mai Stelle zur weiteren Ausbildung in der Küche. Zentral-
schweizer bevorzugt. Offerten unter Chiffre 154

Koch- oder nachfolgend mit 3 Jahren Sekundarschule, sucht
Koch-Lehrstelle. Offerten an Walter Illi, Bessersdorf (Zsch).
Chiffre 232

Koch, zuverlässiger, 27 Jahre alt, sucht Stelle als Entremetteur
oder 1. Aide de cuisine für Kommande Saison oder aus-
serhalb. Zeugnisse u. beste Ref. z. Diensten. Chiffre 165

Koch, 28 Jahre alt, solid und sparsam, sucht Jahres- oder Saison-
stelle in erstkl. Hotel. Gute Referenzen, gute Zeugnisse, evtl.
Alleinkoch. Gute Referenzen zu Diensten. Offerten erbeten an
Josef Stöfer, Koch, Zizers (Graub.). (168)

Koch, geseteten Alters, entremetteurkundig, mit guten Referenzen,
Centralalpen, Lütch, Koch, Maben (Aargau), Chiffre 231

Koch, 27 Jahre alt, solid und sparsam, sucht lang. Sommerseason,
evtl. Winterstationstelle als Alleinkoch oder 1. Aide de cuisine.
Gute Zeugnisse. Gegenwärtig in Jahresstelle. Chiffre 231

Koch, 23 Jahre alt, tüchtig u. zuverlässig, sucht Stelle als Entre-
metteur oder 1. Aide in Saison- od. Jahresbetrieb. Offerten
gewogen von guten Restaurants und Hotels zu Diensten. Beste
Ref. an W. Kuehler, Bahnd. Bülach. (17)

Koch, 23jährig, guter Restaurateur, sucht Stelle als Alleinkoch,
Beste Referenzen. Adresse: Jean Urben, 50, Avenue du
Léman, Lausanne. (248)

Koch-Pâtissier, junger, sucht sofort Dauerstelle neben Chef.
K. Off. an G. Schumacher, 4, Chez-le-Bart (Neuch.). (176)

Kochhersteller, Jüngling, 18 Jahre, sucht Kochherstellerei
oder Restaurationsbetriebe. Frei ab 1. April. Offerten
erbeten unter Chiffre 156

Kochhersteller, Junger, intelligenter und gewandter Bursche
sucht Kochherstellerei in Hotel ersten Ranges. Offerten an
P. Minder, Brand, Rohrbach (Kt. Bern). (157)

Konditor, fleissiger, selbständiger Arbeiter, sucht Stelle in Hotel
oder Restaurationsbetrieb, Frei ab 1. April. Offerten
erbeten an Hs. Engler, Reblungstr. 2, Schaffhausen. (166)

Konditor, der auf 1. Mai ausgerechnet hat, sucht Stelle als Pâtissier
in nur gutes Haus. Offerten an Werner Andregg, Konditorei,
Zentralalpen, Wetzikon. (160)

Küchenchef, tüchtig, evtl. Alleinkoch, sucht Sommerseason- oder
Jahresstelle. Chiffre 171

Küchenchef-Restaurateur, anfangs d. 30er J., guter Barmann,
sucht Jahres- oder Saisonstelle. Gef. Offerten mit näheren
Angaben erbeten unter Chiffre 192

Küchenchef, geset. Alters, Selbstarbeiter, entremetteurkundig,
sucht Jahres- oder Saisonstelle in mittlerem Haus. Offerten
erbeten an E. Elmer, Küchenschef, Niederbühl (Kt. Bern). (193)

Küchenchef (Alleinkoch), 38jährig, tüchtig und erfahren, eine
signifizierte Küche führend, mit den Empfehlungen, sucht lange
Saison- oder Jahresstelle. Eintritt nach Vereinbarung. Güter
Restaurateur. Offerten unter Chiffre 203

Küchenchef, tüchtiger, auch gewandt in Süsseisen-Zubereitung,
sucht Saison- oder Jahresstelle. Off. unter Chiffre 220

Küchenchef, tüchtig, solid, sparsam, prima Restaurateur, sucht
Saison- oder Jahresstelle ab 1. April. Offerten mit Lohn-
angaben erbeten unter Chiffre 212

Pâtissier-Entremetteur, Heckmannschüler, gesetz. Alters, selbst-
ständig, sucht Saisonstelle als solcher, Glacier oder Commis-
pâtissier in gutes Haus. Offerten unter Chiffre 66

Pâtissier, erste Kraft, In- und Auslandspraxis, sucht Frühlings-
oder Sommerseasonstelle in mittlerem Haus. Offerten
erbeten an E. Elmer, Küchenschef, Niederbühl (Kt. Bern). (193)

Loge, Lift & Omnibus

Alleinportier, mittleren Alters, 3 Landesprachen sprechend u.
genügend Englisch, sucht Engagement, evtl. als Etagenpor-
tier (15jährig Praxis im Autofahren). Nur la Zeugnisse z. Diensten.
Offerten unter Chiffre 113

Allein- oder Etagenportier, 29 Jahre, deutsch, franz., etwas
englisch sprechend, sucht Jahres- oder Saisonengagement.
la Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Offerten erbeten an
E. Eggs, Hotel Rhätia, Davos-Platz. (205)

Bursche, 19jähriger, gesund, u. stark, deutsch u. französisch
sprechend, m. Kenntnissen der engl. u. italien. Sprache, sucht
Stelle als Portier-Anfänger evtl. Office-Bursche in Hotel der West-
schweiz oder Tessin. Gute Zeugnisse zu Diensten. Offerten an
Willy Schabli, Etingen (Baselst.). (159)

Bursche, solid u. tüchtig, sucht Stelle als Portier oder Haus-
bursche. Zeugnisse zu Diensten. Offerten mit Lohnangaben
an Hans Thomann, Wohlenschwil (Aargau). (242)

Concierge, 30jährig, mit 14 Jahren Hotelpraxis, sehr guten Ref.,
3 Hauptsprachen, sucht Jahres- evtl. Sommer-
saisonstelle. Frei ab 1. April. Chiffre 170

Concierge, mit langjähriger Zeugnissen als solcher, 4 Haupt-
sprachen, verzoert in Empfang und Bureau, sucht sich zu
vertieren. Referenzen erster Hotels zu Diensten. Chiffre 199

Condukteur, 32 Jahre, 4 Sprachen, zuverlässig und fachlich
gut, sucht Engagement als Condukteur oder Concierge-
Condukteur. Offerten unter Chiffre 240

Mann, sprachkundiger, mit In- und Auslandspraxis, geseteten
Alters, sucht Sommer-Engagement als Concierge-Postman,
Nachtwächter oder Concierge-Chauffeur (Fahrerwilligung).
Offerten unter Chiffre 139

Portier, in allen Haus u. Gartenarbeiten tüchtig, sprachkundig,
mit guten Zeugnissen und Referenzen, sucht Stelle. Offerten
unter Chiffre 198

Portier-Condukteur-Etagenportier, 24 Jahre, sprachkundig,
willig und zuverlässig, gut präsentierend, mit eigener Uni-
form, sucht per sofort Stelle in Sommer- und Referenzen
zu Diensten. Offerten an Emil Martin, Götliben (Thurg.). (178)

Portier, 40 Jahre, 4 Hauptsprachen, sucht Sommerseasonstelle als
Condukteur-Nachtwächter, Liftver, evtl. Alleinportier.
Genügend oder Tessin bevorzugt. Eintritt Mai. Gegenwärtig
in Winterstationen. Chiffre 184

Portier, Portier-Condukteur oder Concierge, mittleren Alters,
multilingual, gut präsentierend, sucht Stelle in Sommer-
Winterbetrieb, evtl. auch für Frühling. Offerten unter Chiffre 212

Portier, tüchtiger, fleissiger Mann, 40 J., Deutsch, Franz., Engl.,
mit prima Referenzen, sucht Stelle. Gef. Off. u. Chiffre 221

Portier-Condukteur oder Alleinportier, 22 Jahre alt, deutsch,
französisch u. englisch sprechend, sucht Stelle in Saison-
oder Jahresbetrieb. Langjährige Hotelpraxis. Letzten Winter in England
gewesen. Offerten unter Chiffre 234

Portier, in den 40er Jahren, deutsch, franz., etwas englisch spre-
chend, sucht Saison- oder Jahresstelle auf 1. oder 15. Mai als
Allein- oder auch Etagenportier. Offerten unter Chiffre 241

Bursche, kräftiger, treuer, solider, deutsch u. franz. sprechend,
sucht Stelle als Casseroller, Portier oder Officebursche.
Tessin u. Jahresstelle bevorzugt. Off. m. Lohnangaben an J. Strub,
B. Müller, Metzgerstr. 10, Aarau. (225)

Dame (Witwe), in den 40er Jahren, vornehme Erscheinung, prä-
zise und gewandte u. Französisch, die erstklassigem Haushalt vor-
steht und gewandert ist, Personalrichtig zu führen, sucht Vertrauens-
stelle als Mithilfe der Direktion in Lingère oder als Empfangs-
damen. Offerten erbeten an A. 28, Genève-Rive. (206)

Fräulein, geset. Alters, m. eigenem, gutgehendem Winter-
park, sucht Winter- oder Sommerstation, sucht Zeugnisse u. Referen-
zen. Offerten erbeten an Chiffre 224

Gouvernante, tüchtige, sucht Vertrauensposten, wenn möglich
in Jahresstelle. Gute Zeugnisse über Etagen, Lingère- u.
Officefähigkeit stehen zu Diensten. Franz. Schweiz bevorzugt.
Chiffre 244

Heises-Mechaniker, gelernter Spengler-Installateur, sucht
Stelle. Besorgt auch andere Arbeit. Zeugnisse zu Diensten.
Offerten an E. Schlagenhauf, Hotel Rätia, Arosa. (225)

Hotelschreiber, 23 J., selbständig, in allen einzahl. Arbeiten be-
wandert, mit eigenem Werkzeug, guten Zeugnissen u. Referen-
zen, sucht baldigst Stelle. Könnte auch Maler- und andere Ar-
beiten verrichten. Offerten unter Chiffre 80

Junger Mann, 26 J., Deutsch, Franz., Engl., perfekt, Ital., Spanisch
sprechend, sucht Posten in Service oder als Sekretär-Volontär
Erstkl. Zweisaison. Referenzen. Offerten unter Chiffre 140

Jüngling, 15jähriger, grosser, starker, deutsch u. italienisch
sprechend, sucht Stelle als Portier, Liftver oder als Economat-
Office- oder Liftboy. Offerten unter Chiffre 232

Person, tüchtige, geset. Alters, mit langjähriger Erfahrung im
Hotellfach, sucht Vertrauensposten, ev. als Tourneate-Gouver-
nante für Buffet, Office, Lingerie, etc. Zeugnisse zu Diensten.
Gef. Offerten unter Chiffre 223

Tapezierer-Dekorateur, jung., Deutsch, Franz., Engl., m. Fach-
kenntnissen, sucht Engagement in langjährig. Zeugnissen aus ersten Schweizer
Hotels, sucht Saison- oder Jahresstelle. la Referenzen zu Diensten.
Off. gef. unter Case postale 17 884, Le Sentier (Valais). (233)

Tochter, junge, mit allen Arbeiten im Hotellfach vertraut, Deutsch,
französisch, englisch perfekt, sucht Stelle als Economat- oder
Office-Gouvernante. War schon als solche tätig. Offerten unter
Chiffre 195

Tochter mit guter Vorbildung, bisher als Saaltochter tätig, sprach-
kundig, sucht Stelle als Anfangsgouvernante für Etagen
oder Economat in gutes Haus. Zeugnisse zu Diensten. Offerten
erbt. unter Chiffre 213

Witwe, 40er Jahre, tüchtiger und tüchtiger Hotelschreiber, Arbeit
la Zeugnisse von I. Hotels. Chiffre 1000

Keine Briefmarken

werden angenommen für Bezahlung von
Abonnements und Inseraten. Alle diesbezüg-
lichen Beträge liebe man durch

**Kostenlose Einzahlung auf Post-
checkkonto V 85 zu überweisen.**

SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN

Offiz. Stellenvermittlungsdienst, "Hotel-Bureau"
Gartenstrasse 46 BASEL Telephone 27.933

Vakanzenliste

des Stellenvermittlungsdienstes
Die Offerten auf nachstehend ausgereichte offene Stellen sind
unter Angabe der betreffenden Nummer auf dem Umschlag und
mit Briefporto-Beläge für die Weiterleitung an den Stellendienst

"HOTEL-BUREAU" (nicht Hotel-Revue)
zu adressieren. Eine Sendung kann mehrere Offerten enthalten.

4311 Junges Küchenmädchen, Ende März, Chefköchin, Anf. April,
jung Saaltochter, sprachk. Man. Hotel 50 Betten, Ostschweiz.

Kurz-Meldungen

Auslandsnachrichten

Reiseverkehr Österreich-Schweiz.

Das Schweizer Verkehrsamt in Wien teilt folgendes mit:

Nachdem das Reisescheck-Abkommen Schweiz-Österreich vom 24. Juli 1934 in der letzten Zeit seitens der hiesigen Behörden ausser Kraft gesetzt wurde, konnte seither praktisch eine Ausreise in die Schweiz seitens des hiesigen Publikums nicht mehr in Frage kommen. Die neue Devisenordnung bestimmt, dass zur Ausreise ins Ausland lediglich ein Betrag von RM. 20.— effektiv und der Gegenwert von RM. 30.— in Valuten ausgeführt werden darf. Nun teilt uns die Nationalbank mit, dass wir neuerdings Reisepostschecks bis zum Ausmass von Fr. 150.— pro Person nach Einholung der Bewilligung der Nationalbank ausfolgen dürfen. Dieses Zugeständnis hat aber nur auf Arier Bezug. An Juden dürfen keine Reisepostschecks mehr ausgefolgt werden. Übrigens ist die Ausreise von Juden aus Österreich, bis auf weiteres wenigstens, gesperrt.

Kleine Chronik

Martigny (Wallis). Wie wir im „Nouveliste Valaisan“ lesen, ist unser Vereinsmitglied, Herr Robert Kluser, Besitzer des Hotel Kluser und Mont-Blanc in Martigny-Ville, bei den kürzlichen Wahlen mit allen abgegebenen Stimmen in den Gemeinderat gewählt worden. Herr Kluser hat nach verschiedenen Verhältnissen vor 37 Jahren sein derzeitiges Geschäft in Martigny übernommen und ihm durch energische, tatkräftige Arbeit und gute Führung einen ausgezeichneten Ruf zu verschaffen verstanden. Wir gratulieren dem heute im 66. Altersjahr stehenden sympathischen Hotelier zu seiner ehrenvollen Wahl in die Gemeindeverwaltung.

Kehrstein. Laut „Luzerner Neueste Nachrichten“ wurde das Hotel Schiller in Kehrstein (mit 60 Betten und 13,000 Quadratmeter Parkanlagen) an der konkursamtlichen Steigerung um die Summe von wenig über 100,000 Fr., Inventar inbegriffen, Herrn Rügger, früherer Besitzer des Hotel Rigibühl in Buochs, und Direktor des Schlosshotel Herenstein, zugeschlagen.

Kursaal Genf. Der Genfer Staatsrat hat beschlossen, der neuen Kursaal-Betriebsgesellschaft für das Jahr 1938 und unter Vorbehalt der Genehmigung durch den Bundesrat die Ermächtigung zu erteilen, das Boulespiel in dieser Vergnügungstätte zu betreiben.

Neuhausen am Rheinfalt. Schon seit Jahren erstrebt die Gemeinde Neuhausen die Ergänzung bzw. Änderung ihres Ortsnamens in Neuhausen am Rheinfalt. In vielen Firmen hat sich der Name bereits eingebürgert, aber da er immer noch nicht offiziell ist, hat nun der Verkehrsverein die Angelegenheit neu aufgegriffen. Gestützt auf

das gut begründete Begehren des Verkehrsvereins beantragt nun der Gemeinderat die Ergänzung des Namens unter Vorbehalt der Genehmigung des Regierungsrates.

Verkehr

Der Ausbau der schweiz. Luftfahrt ist von nationaler Notwendigkeit.

Die Förderung der Luftfahrt ist eine der vornehmsten Aufgaben, denen sich der Aero-Club der Schweiz zusammen mit den Behörden im allgemeinen Landesinteresse widmet. Hierauf legend hat er eine Aktion „PRO AERO“ ins Leben gerufen, welche unser ganzes Volk zur Mitarbeit an diesem Werke herbeiziehen will. Es gilt in würdiger Fortführung der von unseren bewährten Flugpionieren begründeten Tradition einen jungen Nachwuchs heranzuziehen, welcher die gesteigerten Anforderungen der Verkehrs- und Militäraviatik erfüllen kann. Die nationale Luftfahrt muss daher im Interesse der Gesamtheit unseres Volkes zu einer Angelegenheit werden, welche durch alle Kreise in wirksamer und tatkräftiger Weise unterstützt wird.

Die Aktion „PRO AERO“ steht unter dem Protektorat der nächstbeteiligten Departemente, sie findet die wohlwollende Unterstützung der kantonalen und kommunalen Behörden sowie der militärischen, sportlichen und wirtschaftlichen Verbände und Organisationen. Unter dem Vorsitz von Oberkorpskommandant Prisi wird eine „Stiftung PRO AERO“ errichtet werden, welche das nationale Werk des Ausbaues der schweizerischen Luftfahrt und die Ausbildung unseres nationalen Fliegernachwuchses über wacht.

Die Stiftung „PRO AERO“ will das nationale Interesse an der schweizerischen Luftfahrt wachhalten, sie ist bestrebt, durch Beschaffung der notwendigen finanziellen Mittel die Verwirklichung der drängenden Aufgaben zu ermöglichen.

Eine nationale Sammlung wird am 21. und 22. Mai 1938 erstmals im ganzen Schweizerlande durchgeführt werden. Voller Begeisterung stellt sich die Jugend zur Verfügung, um im Strassenverkauf ein hübsches Abzeichen zu vertreiben, dessen Reinertrag der „Stiftung PRO AERO“ zufällt.

Durch die Aktion „PRO AERO“ soll das ganze Schweizervolk im Interesse der Landesverteidigung daran erinnert werden, dass der Ausbau unserer nationalen Luftfahrt unerlässlich ist zur Wahrung unseres höchsten Gutes, der Freiheit unseres Vaterlandes.

Passagierverkehr auf den Schweizer Alpenposten im Winter 1937/38.

Nach der soeben erhaltenen Zusammenstellung der Postverwaltung (Automobilabteilung) beförderten die schweizer. Alpenpostkurse in der Zeit vom 13. Dezember 1937 bis 20. März 1938 insgesamt 251,796 Reisende oder 19,826 (8.5 Prozent) mehr als in der Wintersaison 1936/37. Davon entfallen 59,139 Reisende (Vorjahr 47,000

auf die Strecke Nesselau-Buchs, 52,800 (47,750) auf die Route Lenzheide-Jullier und 25,000 (26,200) auf die Maloja-Route. Namhafte Frequenzfiguren weisen ferner auf die Kurse: Bern-Gurnigel-Selibühl mit fast 15,000 Reisenden, Schwarzenburg - Riffenmatt - Hirschhorn mit 10,312, Balthal-Waldenberg mit 10,850 Reisenden, Einsiedeln-Oberberg mit 9000, Urnäsch-Schwägalp mit 12,600 Reisenden.

Fremdenstatistik

Basel. In den durch die Erhebung des Kantonalen Statistischen Amtes erfassten Hotels der Stadt Basel sind im Monat Februar 14,324 (Februar 1937: 14,881) Gäste abgestiegen, die zusammen 22,549 (Februar 1937: 23,006) Logiernächte aufwies. Die durchschnittliche Besetzung der verfügbaren Fremdenbetten betrug 37.4% (Februar 1937: 39.8%).

Saisonöffnungen

Schinznach-Bad: Pension Habsburg und Spitalabteilung, 21. März.
Lugano: Hotel Erica Schweizerhof, 1. April.
Montreux: Grand Hotel Monney, 2. April.
Gersau: Hotel Müller, 3. April.
Weggis: Parkhotel Bellevue, 10. April.

Literatur

Zweck, Sinn und Gefahren der Efficiency-Bewegung. Professor Dr. Arthur Lisowsky, St. Gallen, Verlag Organisator A.-G., Zürich. Preis: Fr. 1.—. In den Städten Zürich, Bern, St. Gallen und Basel sind in den letzten Jahren Vereinigungen entstanden, die eine Leistungssteigerung in den kaufmännischen und industriellen Betrieben anregen und fördern wollen (Efficiency Clubs). Ganz gewiss kann auf diese Weise die Konkurrenzfähigkeit nicht nur der einzelnen Betriebe, sondern auch der ganzen Volkswirtschaft gesteigert werden. Aber es liegen auch Gefahren in einseitiger Förderung der Leistung verborgen, auf die der Verfasser hinweist. Die kleine Schrift kann dem Kaufmann, dem Gewerbetreibenden und dem Industriellen sowie den Angestellten solcher Betriebe empfohlen werden.

Zeitschriftenschau

„Die Elektrizität“, eine Vierteljahresschrift. Verlag Elektrowirtschaft, Zürich. Diese Zeitschrift dient dem Zweck, die Verbraucher elektrischer Energie über die vielen Möglichkeiten und Vorteile, die die Elektrizität bietet, aufzuklären; sie ist also ein lebendiges Glied zwischen Werk und Stromverbraucher. — Die soeben erschienene erste Nummer des laufenden Jahrgangs zeigt, dass der Verlag bestrebt ist, neue Wege zu gehen. Das mehr technische wird jetzt vermieden. Text und Bilder sind dem Leser und der Hausfrau, an die sie sich ganz besonders wendet, leicht zugänglich.

Geschäftliche Mitteilungen

(Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion)

Kellers Sandschmierseife und Sandseifen.

Es mag angezweifelt erscheinen in unsern Tagen, in denen zahllose Ersatzmittel von Seifen und Reinigungsmitteln auftauchen, einmal auf ein wirklich gutes Reinigungsmittel aufmerksam zu machen.

Kein anderes Produkt wurde in den verflossenen Jahren derart zu allerhand Pfuschmitteln ausgenutzt wie gerade die Reinigungsmittele. Es ist unglücklich, was an sogenannten Sandseifen, Seifensand etc., unter allen möglichen Namen angeboten wurde.

Die Chemische und Seifenfabrik Stalden in Konofigen von Keller & Cie. brachte schon lange vor dem Weltkrieg (ab 1908) ihre als vorzüglich bekannten Produkte, unter dem Namen Kellers Sandschmierseifen und Sandseifen, in den Handel. Dass es sich hier um wirklich erstklassige Produkte handelt, beweisen die zahlreichen Auszeichnungen und Referenzen. Beide Produkte eignen sich, dank ihrer Zusammensetzung, für alle möglichen Reinigungsarten; sie sind vollkommen neutral, der Sand, der der Seife zugesetzt wird, ist von einer solchen Reinheit, dass die Seifen auch die empfindlichsten Gegenstände nicht ritzen oder angreifen, und dennoch allen Schmutz rasch und gründlich beseitigen.

Von der Vorzüglichkeit der Seifen spricht auch, dass solche für immer neue Reinigungsarten Verwendung finden. Z. B. zum Reinigen der Hochspannungs-Isolatoren und weitem diffizilen Reinigungsarbeiten. In allem dem sind diese Seifen sehr vorteilhaft im Gebrauch und billig im Preise.

Es braucht gewiss nicht speziell darauf hingewiesen zu werden, dass diese Reinigungsseifen auch in Hotels und Wirtschaften von grossem Werte sind. Ebenso zum Reinigen der Hände, da sie nicht nur den Schmutz rasch und gründlich entfernen, sondern auch dank ihrer Zusammensetzung die Haut geschmeidig machen und das lästige Aufsprüngen der Hände verhindern. Kellers Sandschmierseifen und Sandseifen ersparen Zeit, Arbeit und Geld.

Redaktion — Rédaction:
Dr. Max Riesen — A. Matti

Chianti-Import
seit 1867
Chianti-Dettling
Arnold Dettling
Brunnen.

Zu überlegen krankheitshalber
HOTEL-UNTERNEHMEN
in der französischen Schweiz (Genfersee)
Moderne Passanten-Hotel
mit Wirtschafts-Restaurant. Grosser Festsaal, das ganze Jahr arbeitend. — Grosser Umsatz. — Nötiges Kapital Fr. 60,000.—. Schreiben unter Chiffre H. U. 2048 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Zu verpachten Hotel
in erstem Fremdenkurort Graubündens
mit gutgehendem Restaurant. Fremdenbetten: ca. 30. Übernahme: nach Übereinkunft. Anfragen unter Chiffre G 6512 Ch an Publicitas A.-G., Chur.

TORREO'S
DAS W.C. DER NEUZEIT



GERÄUSCHLOS
ABS AUFCEND
RAUMSPAREND
FORMSCHÖN

TROESCH & CO. A.G.
SANITÄRE APPARATE
BERN - ZÜRICH - ANTWERPEN

ROTO
Patent-Kochherdölbrenner

einfach, solid,
sparsam, zuverlässig.
Ausgezeichnete Regulierfähigkeiten,
leichte Montage, keine Maschinen in der Küche.
Die Öffnung auf völlig neuer Grundlage. Kein anderer Brenner besitzt so viele Vorteile. Preiswert. Vorschläge kostenlos.

ROTO A.-G. Ölfeuerungsbau
Wangen - Olten, Telephone 32.50
Mustermesse Halle VI, Stand 1240

Geeichte Flaschen
grün, $\frac{1}{16}$, $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{4}$ Liter und Doppelliter in Burgunderform für Wein. Für Liqueur $\frac{1}{16}$ u. Liter in Kropfform, grün u. weiss. Illust. Preisliste und Bundesratsbeschluss vom 10. Februar 1928 über Eichung der Hohlmasse stehen z. Verfö.
Glashütte Bülach A.G. in Bülach

PYRO-WURST
Qualitätsvergleiche überzeugen.
RUFF-SALAMI
OTTO RUFF/ZÜRICH
WURST- UND CONSERVEN-FABRIK.

Zu vermieten
auf 1. Juli nächsthin an verkehrsreicher Lage in Baden
1 kleineres Hotel
mit schönem Restaurant und Speisesaal.
Offerten unter Chiffre Z. V. 2050 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Jetzt
CHOCOLAT FRIGOR
F. L. Guller
am besten

Direktion Schreiner
der deutsch zu lernen wünscht, sucht Stelle in Hotel od. Klinik. Würde auch Platz als Coacierge etc. annehmen. Bescheidenes Ansprache. Gute Zeugnisse zu Diensten. Offerten an R. Gullaud, Champagne (Veud), Tel. 44-21.

Neu renoviertes
HOTEL
mit gut frequentiertem Restaurant in günstiger Lage einer grossen, verkehrsreichen Ortschaft des Berner Oberlandes, aus Gesundheitsrücksichten zu verkaufen an tüchtigen und zahlungsfähigen Fachmann. — Offerten unter Chiffre Q. 4698 T. an Publicitas Thun.

Besuchen Sie uns an der Mustermesse in Basel, Stand 797, Halle V

Absaug-Mange LAVATOR
für Hochleistung
Walzenbreiten 1350—4000 mm.
Einige Anlagen:
Hotel Cornavin Genf
„ de la paix Genf
„ Palace St. Moritz
„ Tschuggen Arosa
„ Excelsior Milano
Brasserie St. François Lausanne
Waschanstalt Mahler AG Zürich
Hotel Euler Basel

Wäscherei-Maschinen-Fabrik
Ad. Schulthess & Co. Zürich

Horgen-Glarus-Stühle
sind beste Schweizer
Qualitäts-Arbeit.
HORGEN-GLARUS
A.-G. Möbelfabrik
Horgen-Glarus in Horgen

**Badevorlagen
Waschtischvorlagen**

- Eponges**
- Rips**
- Chenille**
- Flechtmatten**
- Baumwoll Moquette**
- Kamot**
- Mottled etc. etc.**

für jeden Wunsch, für jeden Zweck, vom Einfachsten bis zum Besten.

Vorteilhafte Preise!

TEPPICHHAUS

**W. Geelhaar
Bern A. G.**
GEGR 1869
Thunstrasse 7 · Helvetiaplatz · Thunstrasse 7
Telephon 21.058

**Zu verkaufen
Restaurant
in Paris**

ausgezeichnete, vorzügliche Einrichtung, sehr günstig gelegen im Haus des Theaters „De l'Ambigu“, 21er Boul. Saint-Germain, Paris. — Auskunft erteilt Herr CAUCHETIZ, 242 Boulevard Saint-Germain, Paris.

Pension

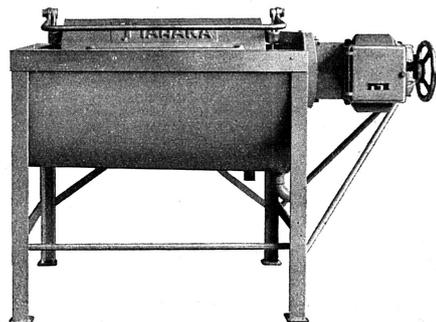
gutgehendes Geschäft, günstigste Lage, 28 Betten, Umständehalber zu verkaufen. Preis Fr. 18.000.—. Nur seriöser Käufer erwünscht. Auch passend für alleinstehende Dame. Off. unter Chiffre Fe 6596 Z an Publicitas, Zürich.

Die Wiederholung vervielfacht die Wirkung Ihrer Inserate!



Ihre Gäste schätzen es

wenn Sie ihnen gepflegte Silber-Geschirre und Bestecke aufstellen



Diesen sehr hervorragenden Dienst am Kunden erreichen Sie 100prozentig: mit der Silberpoliermaschine

TAHARA Mod. 37

WENGER & CO. S.A. DELEMONT (SUISSE)

DER BÄR IST DAS WAHRZEICHEN UNSERER BUNDESSTADT



UND BERNERLEINEN AUS DER LEINENWEBEREI BERN A.-G. IST DER INBEGRIFF FÜR QUALITÄT

**Berner-Leinen u. Halbleinen
zu
Bett-, Tisch- u. Küchenwäsche**

in den bestbekanntesten Qualitäten und zu vorteilhaften Preisen.

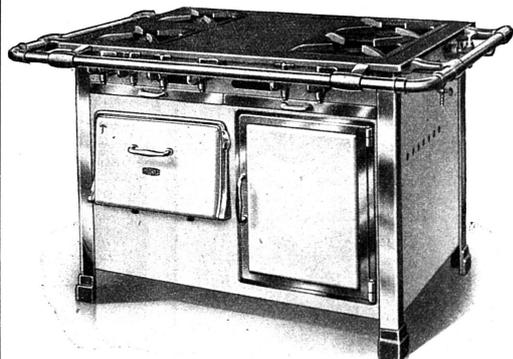
Verlangen Sie Muster und Preisliste

Leinenweberei Bern A.G.
City-Haus BERN Bubenbergplatz 7

Kauft bei den Inserenten der Schweizer Hotel-Revue

**Restaurations-Gasherde
Kochherde für Holz- u. Kohlenfeuerung**

und viele andere Apparate zum Kochen, Braten, Backen, Wärmen zeigen wir Ihnen an der Mustermesse im Stand No. 895, Halle V.



SURSEE
Wir erwarten Sie an unserem Messestand, um Ihnen alle Apparate, die Sie interessieren, unverbindlich vorzuführen.
A.-G. der Ofenfabrik Sursee

**Black & White
Whisky**

Generalvertretung für die Schweiz:
**Fred. Navazza
Genf**

SIEMENS
HEIMBÜGLER

vereinigt
Heißmangel und Bügeleisen

Fr. 475.—
günstige Zahlungsbedingungen

Erhältlich bei
Elektrizitätswerken und Elektroinstallationsfirmen
oder SIEMENS Elektrizitätserzeugnisse A.G. Zürich, Löwenstr. 35

**Inserate lesen
erwirkt vorteilhaftern Einkauf!**

**Alles
zum
Waschen
und
Reinigen
liefert prompt & billig**

ESWA

Einkaufs-Centrale für schweizerische Wäscherei-Betriebe
- Zürich -
Dreikönigstrasse 10, Telephon 32.808

ENKA
für blendend weisse Tisch- u. Bettwäsche

Seifenflocken
sehr ausgiebig und stark schäumend

**Flecken-
reinigungsmittel**
gegen Fett- und Ölflecken, Rostflecken, Tintenlecken etc.

**Schmierseifen,
Putzseifen,
Fensterputzklappen,
Scheuertücher,
Putzpulver etc.**

Prompte Bedienung bei direkter Bestellung!



Die herrliche
UTO - Kühlung
lässt sich nicht wie ein Objekt ausstellen. Deshalb empfehlen wir
UTO - Kühlanlagen
im Betrieb zu besichtigen. Sie zeichnen sich aus durch hervorragende Ausführung.
UTO - Kühlung
bedeutet vollautomatische Einhaltung der Temperatur im
**Bierkeller, Kühlschrank, Speise-
Kühlraum, in der Glace-Anlage**
bei billigem Betrieb und günstigem Anschaffungspreis.

UTO-Kühlmaschinen A.G., Zürich
Bremgartnerstrasse 18 - Telephon 71.055
Kostenlose Beratung

OCCASION
für Hotels und Sanatorien!
Personenauto
6 Plätze, Marke Peugeot, günstige Einsteigegelegenheit, Limousine, 19 HP, ca. 60.000 km gefahren. Preis Fr. 600.—. Anfragen unter Chiffre P. A. 2055 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Zu verkaufen
in der Nähe von Solothurn, wegen Todesfall altes, sauberes gutgehendes
Restaurant
mit gut eingeführter Küche. Passend gelegen an der Automobilstrasse und Bahnhof. Nähere Auskunft erteilt Albert Arn, Kapellhofstrasse 7, (Nähe Touring) Solothurn.